



CO₂-Bilanz 2022

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische
Investitionsbank | Gruppe

CO₂-Bilanz 2022

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe

CO₂-Bilanz 2022

© Europäische Investitionsbank, 2023

98–100, boulevard Konrad Adenauer – L-2950 Luxembourg

+352 4379-1

info@eib.org

www.eib.org

twitter.com/eib

facebook.com/europeaninvestmentbank

youtube.com/eibtheeubank

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an publications@eib.org.

Die Natur besitzt unglaubliche Kräfte. Seit Menschengedenken fürchten wir uns vor Stürmen, Dürren und Überschwemmungen. Nun macht uns die Klimakrise klar, dass wir mit der Natur in Einklang leben und ihre Kräfte nutzen müssen. Nur so können wir den menschengemachten Klimawandel noch in den Griff bekommen. Über die Hälfte ihrer Finanzierungen vergibt die Europäische Investitionsbank jetzt für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist die grüne Wende – mit erneuerbaren Energien aus der Natur, von Erdwärme bis hin zu Wind- und Wasserkraft. Deshalb sind die Titelseiten unserer diesjährigen Berichte den Kräften der Natur gewidmet.

Die EIB dankt den nachstehenden Organisationen und Personen, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Fotos in diesem Bericht gestattet haben.

© Fotos: EIB, Getty Images. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website (www.eib.org).

Sie können sich auch an info@eib.org wenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

Über diesen Bericht

Dieser Bericht schlüsselt detailliert und umfassend die Treibhausgasemissionen der Europäischen Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) auf, die 2022 aus dem Geschäftsbetrieb an ihrem Sitz im Luxemburger Stadtteil Kirchberg entstanden. Er enthält ferner eine vergleichende Analyse bezogen auf die Vorjahresdaten und das Basisjahr 2018.

Der Bericht wurde nach Durchsicht interner und externer Dokumentationen, Befragungen von Beschäftigten der EIB-Gruppe und der Auswertung von Rohdaten und Datenerfassungssystemen erstellt. Alle gesammelten und analysierten Berichtsdaten richten sich nach den im Treibhausgasprotokoll des World Resources Institute genannten Grundsätzen der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit.

Gemäß der Best Practice in der Berichterstattung veröffentlichen wir zwei Emissionsangaben: Bruttoemissionen und Nettoemissionen. Im Fokus stehen die „Netto“-Emissionen, bei denen der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen als emissionsfrei angesetzt wird. Bei den „Brutto“-Emissionen werden die Emissionen jenen gegenübergestellt, die in den „Netto“-Emissionen der EIB-Gruppe als emissionsfrei gelten, wie Strom für Gebäude und Rechenzentren. Zur Berechnung der Bruttoemissionen werden – unabhängig von den Marktinitiativen der EIB-Gruppe (grüne Zertifikate) – nationale durchschnittliche Umrechnungsfaktoren herangezogen, die ein besseres Benchmarking erlauben.



Die EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Sie besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB oder Bank) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) und bietet Finanzierungen sowie technische Hilfe für eine nachhaltige Entwicklung, an der alle Menschen teilhaben.

Die **Europäische Investitionsbank** ist die Bank der EU. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die EIB ist der weltweit größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. Ihre Finanzierungen und ihre technische Hilfe sind den Zielen und Werten der EU verpflichtet, die diese für sich festgelegt hat. Die EIB ist als multilaterale Entwicklungsbank auch weltweit aktiv. Dafür hat sie 2022 einen eigenen Geschäftsbereich eingerichtet, die [EIB Global](#).

Der **Europäische Investitionsfonds** trägt zu den Zielen der EU bei und soll vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu Kapital erleichtern. Dazu entwickelt und implementiert er Risikokapital- und Risikoteilungsinstrumente, die Unternehmertum, Wachstum, Innovation, Forschung und Beschäftigung fördern.

Umweltmanagementsystem und Klimaprogramm der EIB-Gruppe

Bei der Steuerung ihrer Umweltleistung und bei der Offenlegung der Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs will die EIB-Gruppe mit gutem Beispiel vorangehen. Ihr Umweltmanagementsystem lehnt sich an die EU-Verordnung für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)¹ an. Das System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung steckt einen gut strukturierten Rahmen ab, mit dem alle für den Geschäftsbetrieb zuständigen Abteilungen der EIB-Gruppe Programme und Initiativen umsetzen, aber auch die interne Umweltleistung ganzheitlich überwachen, evaluieren, berichten und kontinuierlich verbessern können.

Als Klimabank der EU gab sich die EIB-Gruppe 2020 den [Klimabank-Fahrplan 2021–2025](#). Er unterstützt den europäischen Grünen Deal und die ambitionierte Messlatte der EU, die Treibhausgase bis 2030 auf mindestens 55 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Im Fahrplan legt sie nicht nur ehrgeizige, Paris-konforme Anforderungen und Förderkriterien für ihre Projekte und Geschäftspartner fest, sondern sagt auch zu, im Geschäftsbetrieb² mit gutem Beispiel voranzugehen. Das Klimaprogramm unter Leitung ihrer Direktion Zentrale Dienste ist unter anderem auf die Ziele des Klimabank-Fahrplans 2021–2025 ausgerichtet. Anhand einer wissenschaftsbasierten Methode trassiert es einen Reduktionspfad für die CO₂-Emissionen, damit der Geschäftsbetrieb langfristig dem Ziel entspricht, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Der jährliche Aktionsplan soll den ökologischen und den CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in drei vorrangigen Bereichen verkleinern:

- Unsere Reisen und Wege
- Unsere Arbeitsweise
- Unsere Geschäftsaktivitäten

1. Verordnung (EU) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026.

2. Der Geschäftsbetrieb umfasst alle Aktivitäten in der Organisation der EIB-Gruppe, die die Durchführung der Geschäftsaktivitäten ermöglichen, etwa die Verfügbarkeit von Arbeitsräumen, aktive und passive Sicherheitsdienste, Dienstreisen, IT und Datenmanagement. Das Ziel wird im Klimabank-Fahrplan 2021–2025 auf den Seiten 71 und 72 näher erläutert.

INHALT

1	ZUSAMMENFASSUNG
2	MASSNAHMEN UND INITIATIVEN DER EIB-GRUPPE IM JAHR 2022
3	WO WIR 2022 STEHEN
5	KOMPENSATION DER RESTEMISSIONEN
6	CO₂-BILANZ
6	ZIELE ZUR VERRINGERUNG DER CO ₂ -EMISSIONEN
6	PERFORMANCE-ÜBERSICHT 2022
8	MOBILITÄTSEMISSIONEN
13	GEBÄUDEEMISSIONEN
19	UMWELTINDIKATOREN
19	EMISSIONEN NACH SCOPE
20	EMISSIONEN NACH ART
21	ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE
21	ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZE
21	OPERATIVE SYSTEMGRENZE
22	BERICHTSZEITRAUM
23	ANHANG II: METHODIK
23	EMISSIONSQUELLEN UND AKTIVITÄTSDATEN
24	EMISSIONSFAKTOREN
25	BERECHNUNG DES EMISSIONSINVENTARS
25	METHODIK TELEARBEIT
25	EMISSIONEN AUS DEM PENDELVERKEHR
27	DATENQUALITÄT UND VOLLSTÄNDIGKEIT
28	AUSWIRKUNG METHODISCHER ÄNDERUNGEN
29	AUSNAHMEN
30	ANHANG III: GRI-STANDARDINDIKATOREN
30	GRI 302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS
30	GRI 305: VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN
31	GRI 306: ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE
37	ANHANG IV: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

ZUSAMMENFASSUNG

Von 2018 bis 2022 senkte die EIB-Gruppe ihre jährlichen Bruttoemissionen um mehr als 35 % und ihre Nettoemissionen pro Beschäftigtem (Intensität) um 40 %

	Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	Beschäftigte insgesamt ³	Intensität pro Beschäftigtem (t CO ₂ e)
	17 353	15 329	4 475	3,43
ggü. 2021	+125 %	+252 %	+1,4 %	+247 %
ggü. Basiswert	-36,4 %	-31,6 %	+14,9 %	-40,4 %

Seit 2021 ist der CO₂-Ausstoß der EIB-Gruppe in vielen Bereichen gestiegen, nachdem er in den Coronajahren 2020 und 2021 deutlich zurückgegangen war. Nach der Aufhebung der Beschränkungen 2022 stiegen die Gesamtbruttoemissionen 2022 um 125 % gegenüber 2021. Im Vergleich zum Basisjahr (2018) gingen sie um 36,4 %⁴ zurück.

Trotz des starken Anstiegs der Emissionen zwischen 2021 und 2022 nach der Pandemie bleibt die EIB-Gruppe auf Dekarbonisierungskurs und ist auf einem guten Weg, ihre Reduktionsziele für 2025 zu erreichen.

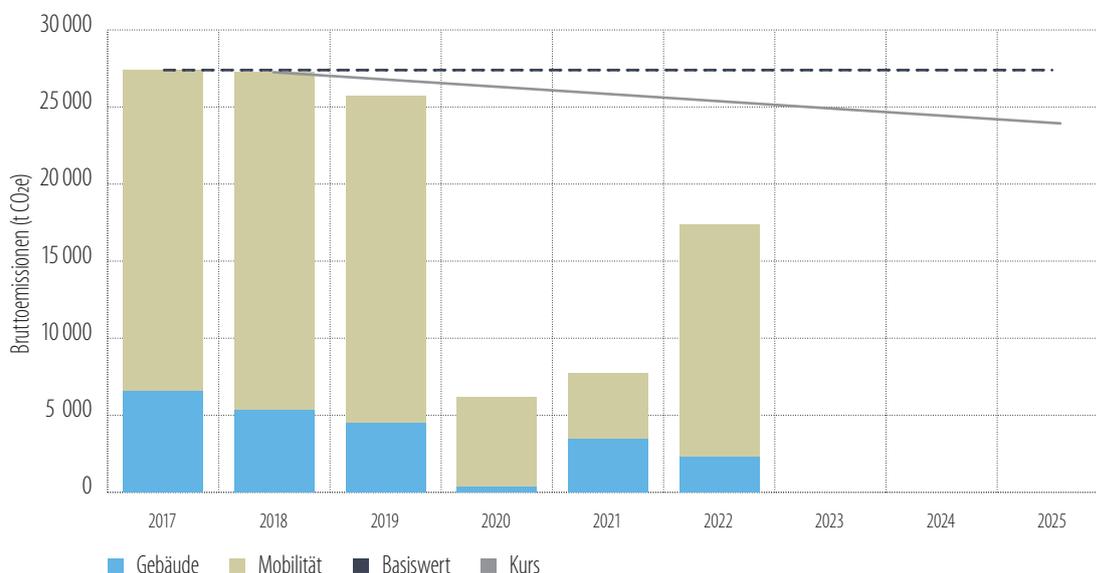


Abbildung 1: Brutto-Emissionsleistung der EIB-Gruppe und Entwicklung

3. Die Zahl der „Beschäftigten“ gibt in diesem Bericht die Zahl der Vollzeitäquivalente an.
 4. Unter Anwendung eines strengen Ansatzes für den Umfang (Scope) der 2018 gemessenen Aktivitäten (ohne Emissionen durch Telearbeit) erzielte die EIB-Gruppe eine absolute Minderung ihrer Bruttoemissionen um 44 % gegenüber dem Basisjahr 2018.

Maßnahmen und Initiativen der EIB-Gruppe im Jahr 2022

Die EIB-Gruppe berichtet seit 2007 über ihre Umweltauswirkungen. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um die Umweltleistung und deren Offenlegung zu verbessern. Zu den wichtigsten Initiativen von 2022 gehören:

Gebäudeenergieverbrauch

BREEAM-In-use-Zertifizierung: „ausgezeichnet“



Planung und Errichtung des neuen Gebäudes (in Durchführung)

Anpassung der Temperatureinstellungen in den Büros auf 21 °C im Winter und 25 °C im Sommer

Anpassung der Luftdurchflussraten der Lüftungsanlage an die tatsächliche Belegung



Verkürzung der Betriebsdauer der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK) auf 12 Stunden an Geschäftstagen

Anpassung der Beleuchtungs- und HLK-Parameter in Nichtbelegungszeiten

Anpassung der Temperatur in IT- und Serverräumen

Technologie

Energieeffizienz als wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Beschaffung von IT-Geräten



Nutzung mobiler Apps, um leichter aus der Ferne zusammenzuarbeiten, und Nutzung von Microsoft Teams für die Telearbeit



Bessere Telekonferenz-Tools, um Reisen möglichst zu vermeiden, und Ausstattung von Besprechungsräumen mit Microsoft Surface Hub-Geräten

Abschaffung der Festnetztelefone

Strom für externe Rechenzentren ausschließlich aus erneuerbaren Energien

Verbrauchs- und Abfallverringerung



Weniger Abfall und Neuproduktion durch jährliche Spenden von mehr als 1 000 gebrauchten Computern für Schulen und gemeinnützige Einrichtungen



Recycling elektronischer Geräte, wo möglich, oder ihre sichere Entsorgung gemäß EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE)



Einführung der Food-Sharing-App Phenix für übrig gebliebene Lebensmittel aus der Cafeteria; kleinere Portionen in der Kantine

Ersatz der Einweg-Kunststoffhüllen für gereinigte Textilien durch wiederverwendbare Hüllen

Mitarbeitermobilität

Mehr Fahrradparkplätze, neue und mehr Reparaturstationen



Kostenloses Vel'OH!-Abo für alle Beschäftigten, um öfter das Rad statt des Auto zu nehmen

Umstellung des Shuttle-Dienstes in Luxemburg auf Elektrobusse

Einrichtung eines Shuttle-Bus-Dienstes zwischen Luxemburg und Brüssel gemeinsam mit anderen EU-Institutionen

Wo wir 2022 stehen

2022 stiegen unsere Nettoemissionen um insgesamt 252 %. Grund waren vor allem das Ende der Covid-19-Pandemie und die Wiederaufnahme von Dienstreisen

Gründe für die höheren Treibhausgasemissionen

2020 und 2021 stellten die sozialen Beschränkungen während der Pandemie weltweit den Alltag und die Gewohnheiten der Menschen sowie die Geschäftsaktivitäten der Unternehmen auf den Kopf. Das traf auch auf die EIB-Gruppe zu: Bei weiter laufendem Geschäft wurden Notfallmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und gegen die weitere Ausbreitung des Virus implementiert.

Als die Pandemie 2022 abflaute, kam auch der operative Betrieb wieder in Gang (die Beschäftigten kehrten ins Büro zurück und gingen auch auf Dienstreise). Trotzdem hielt die EIB-Gruppe an bestimmten Maßnahmen für den Gesundheitsschutz fest, bis 2023 etwa an Flügen in der Business statt in der Economy Class.

Mit dem Auslaufen der nationalen und internationalen Reisebeschränkungen nahmen die für die Arbeit der EIB-Gruppe wichtigen Dienstreisen wieder zu. Dadurch stiegen unsere Emissionen gegenüber 2020 und 2021 deutlich an. Dabei schlugen 2022 vor allem Flugreisen mit 66 % der Bruttoemissionen zu Buche.

Außerdem kehrten mit dem Ende der Reisebeschränkungen die Beschäftigten nach und nach wieder ins Büro zurück, wenngleich Telearbeit in bestimmtem Umfang weiter möglich ist. Seit dem zweiten Quartal 2022 sind die Beschäftigten der EIB-Gruppe angehalten, für mindestens 60 % ihrer Arbeitszeit wieder im Büro zu sein.

Schließlich treibt auch unser organisches Personalwachstum die innerhalb der Systemgrenzen für die Berichterstattung berücksichtigten Treibhausgasemissionen in die Höhe. 2022 stieg die Beschäftigtenzahl (Vollzeitäquivalente) der EIB-Gruppe von 4 412 im Jahr 2021 auf 4 475 – ein Plus von 1,4 %.

Geringerer Energieverbrauch und weniger Emissionen durch Gebäude und Rechenzentren

2022 blieb der Stromverbrauch (kWh) in unseren Gebäuden gegenüber 2021 nahezu unverändert (+1 %), sank aber gegenüber 2018 um 14 % (vor Corona). Diese Stabilität gegenüber 2021 ist vor allem auf die Kombination zweier Faktoren zurückzuführen: die Rückkehr ins Büro (wobei der Energieverbrauch durch das verstärkte Lüften anstieg) und der Energiesparplan der luxemburgischen Regierung (in Anlehnung an die Leitlinien der Europäischen Kommission zur Senkung des Gasverbrauchs im Winter 2022/2023 um 15 %). Folglich wurden die Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs durch den erwarteten Anstieg des Verbrauchs infolge der Rückkehr ins Büro ausgeglichen.

Der Wärmeenergieverbrauch ging gegenüber 2021 um 25 % zurück. Hintergrund sind die Energiesparmaßnahmen infolge der aktuellen Energiekrise.

Die Scope-2-Emissionen⁵ sanken um 33,4 % auf 2 154 Tonnen Kohlendioxidäquivalente (t CO₂e). Dieser Rückgang ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Zum einen wurde für denselben Verbrauch 2022 ein niedrigerer Emissionsfaktor für Strom angesetzt als 2021 (weitere Einzelheiten in Anhang II). Zum anderen sank der Dampfverbrauch um 25 %. Dadurch gingen die Scope-2-Emissionen 2022 gegenüber 2021 insgesamt zurück.

5. Eine Definition der verschiedenen Scopes findet sich in Anhang I auf Seite 27.

Der Erdgasverbrauch ging 2022 deutlich zurück und folglich auch die damit verbundenen Emissionen. Grund war, dass die EIB-Gruppe Mitte 2021 das erdgasbeheizte Gebäude der Kinderkrippe aufgab. Aus Wartungsgründen wurden die Gebäudetemperaturen jedoch auf einem Mindestniveau gehalten.

Die Emissionen aus der Nutzung externer Rechenzentren gingen nach der Schließung eines alten Rechenzentrums im September 2021 von 177 Tonnen CO₂-Äquivalente auf 96 Tonnen zurück. Die EIB-Gruppe verfügte bis Mai 2020 über zwei Rechenzentren und nahm dann noch ein neues in Betrieb. Über ein Jahr lang hatte die EIB-Gruppe drei Rechenzentren (während der Migrationsperiode). Ab September 2020 setzte sie neue Hardware ein, und bis Mai 2021 waren die meisten Dienste an das neue Rechenzentrum übertragen. Im September 2021 wurde dann das alte Rechenzentrum außer Betrieb genommen. Mit steigender Beschäftigtenzahl stieg die Nachfrage nach Rechenressourcen im Jahresverlauf 2022. Der Stromverbrauch der Rechenzentren blieb jedoch unter dem Verbrauch von vor 2020, da die neue Hardware energieeffizienter ist (mehr Systeme, die aber weniger Strom verbrauchen).

Der Strom für die Rechenzentren stammt ausschließlich aus Wasserkraft. Folglich werden diese Scope-3-Nettoemissionen der EIB-Gruppe mit null angesetzt.

Mehr Flüge und Pendelverkehr

Alle reisebedingten Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Grund war vor allem die Aufhebung der Covid-19-Reisebeschränkungen Anfang 2022. 2021 nahmen die Fahrten und Flüge erst im vierten Quartal zu und wurden dann wieder eingestellt. Im März 2022 zogen die Dienstreisen erneut an und nahmen bis zum Sommer kontinuierlich zu. Nach einem leichten Rückgang in den Sommermonaten stieg das Aufkommen wieder an und blieb dann bis zum Jahresende stabil. 2022 nahmen wir auch die Dienstreisen zu Orten wieder auf, die nur per Langstreckenflug erreichbar sind. Dadurch stieg die Anzahl der Flugkilometer.

Die mobilitätsbezogenen Bruttoemissionen wuchsen insgesamt um 255 %. Bei Flugreisen stiegen sie von 1 313 Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr 2021 auf 11 385 im Jahr 2022. Trotz des Anstiegs verzeichnete die EIB-Gruppe bei den Emissionen durch Flugreisen einen deutlichen Rückgang gegenüber ihrem Basiswert (-40 % gegenüber 2018).

Telearbeit

Nach Ausbruch der Pandemie im März 2020 mussten alle Beschäftigten der EIB-Gruppe bis Ende 2021 von zu Hause aus arbeiten. 2022 kamen sie nach und nach wieder ins Büro, wodurch die Emissionen durch Telearbeit um 2 % gegenüber 2021 zurückgingen. Durch Telearbeit wurden 2022 schätzungsweise 2 156 Tonnen CO₂-Äquivalente erzeugt; das sind weniger als 2021 (2 204 Tonnen). Der Rückgang der Emissionen durch die niedrigere Telearbeitsquote von 2022 wurde teilweise durch die steigende Beschäftigtenzahl absorbiert.

Verringerung der Emissionsintensität

Seit dem Basisjahr 2018 ist die Nettoemissionsintensität der EIB-Gruppe pro Beschäftigtem um mehr als 40 % zurückgegangen.

Zwischen 2018 und 2022 wurde die Methodik der Berichterstattung mehrmals verfeinert.⁶

6. Weitere Informationen zu den Auswirkungen methodischer Änderungen sind Anhang II (Methodik) zu entnehmen.

Kompensation der Restemissionen

Zwischen 2014 und 2020 kompensierte die EIB-Gruppe ihre Restemissionen jährlich durch den Kauf hochwertiger Emissionsgutschriften (Voluntary Emissions Reductions, VER) aus dem REDD+⁷-Projekt des Kasigau-Korridors. Dieses Projekt verhindert die Abholzung und Schädigung von rund 200 000 Hektar stark gefährdeter Trockenlandwälder in Kenia und trägt zum Schutz der Fauna und Biodiversität bei.

Die EIB-Gruppe will ihre Treibhausgas-Restemissionen jährlich kompensieren. Der Markt der freiwilligen CO₂-Gutschriften entwickelt sich rasant, und auch die Qualitätsstandards befinden sich im Wandel. Deshalb überprüft die EIB-Gruppe derzeit ihre Auswahlkriterien und -verfahren, um sicherzustellen, dass sie agil und relevant bleibt, wenn sie Klimaprojekte durch den Kauf von Emissionsgutschriften unterstützt.

Außerdem kaufte die EIB-Gruppe 2022 erstmals symbolisch über die Lufthansa-Gruppe und Compensaid 3 119 Kilogramm nachhaltigen Flugkraftstoff⁸. Damit sparte sie nach der Well-to-Wheel-Bewertung mindestens 9 323 Kilogramm CO₂ gegenüber herkömmlichem Kerosin ein.

7. REDD+-Projekte sind freiwillige Initiativen zur Verringerung der Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung in Entwicklungsländern.

8. Dieser Kraftstoff wird nicht aus Palmöl oder Palmfettsäure-Destillaten hergestellt. Der Kraftstoffhersteller ist nach ISCC-U zertifiziert und erfüllt die Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie.

CO₂-BILANZ

Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) berechnet und berichtet ihren CO₂-Ausstoß seit 2007. Das Ziel der EU, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20–30 % gegenüber 2007 zu senken, hat sie bereits übertroffen. Daher will sie ihren Geschäftsbetrieb nun langfristig an den Zielen des Pariser Abkommens ausrichten und ihre **absoluten Brutto-Treibhausgasemissionen gegenüber einem Business-as-usual-Szenario bis 2025 um rund 30 % senken**. Das entspricht bis 2025 einer absoluten Verringerung der jährlichen Brutto-Treibhausgase von 12,4 % gegenüber den 2018 (Basisjahr) gemeldeten Emissionen. Der Emissionsreduktionspfad der EIB-Gruppe ist in Abbildung 1 dargestellt. Die Emissionen werden darin in Tonnen Kohlendioxidäquivalente (t CO₂e) angegeben.

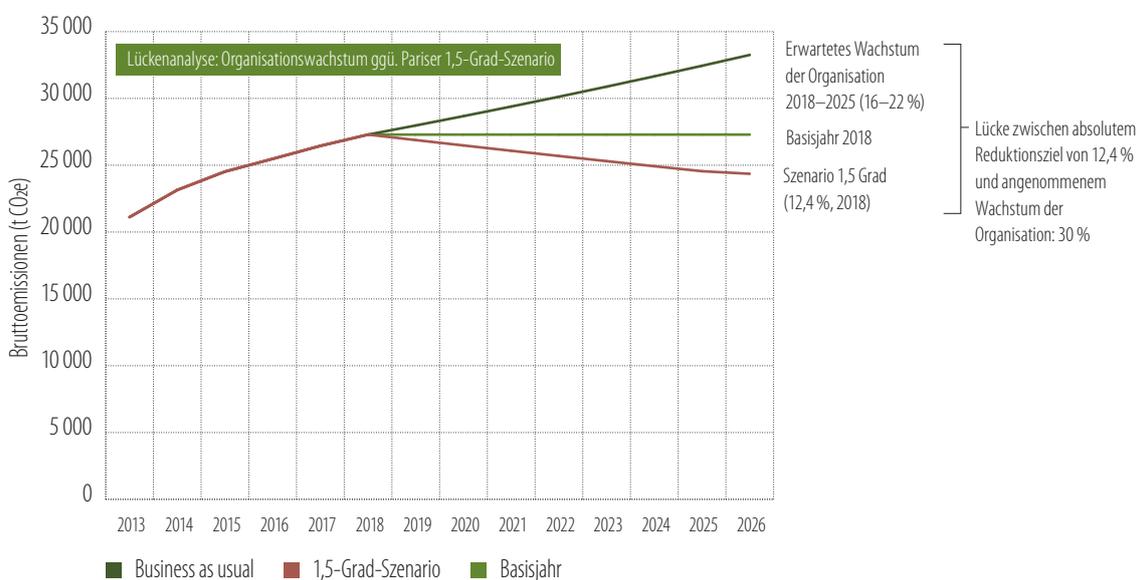


Abbildung 2: Emissionsreduktionspfad der EIB-Gruppe

Performance-Übersicht 2022

	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	Beschäftigte insgesamt	Nettointensität pro Beschäftigtem (t CO ₂ e)
	15 329	4 475	3,43
ggü. 2021	+252 %	+1,4 %	+247 %
ggü. Basiswert	-31,6 %	+14,9 %	-40,4 % ⁹

Nach Auslaufen der Covid-19-Beschränkungen stieg die Nettoemissionsintensität der EIB-Gruppe 2022 um 247 % auf 3,43 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Beschäftigtem gegenüber 2021.

9. Unter Anwendung eines strengen Ansatzes für den Umfang (Scope) der 2018 gemessenen Aktivitäten (ohne Emissionen durch Telearbeit) erzielte die EIB-Gruppe eine Minderung ihrer Bruttoemissionen um 44 % gegenüber dem Basisjahr.

Die Beschäftigtenzahl der EIB-Gruppe ist zwar zwischen 2022 und dem Basisjahr 2018 um 14,9 % gestiegen, doch die Emissionsintensität sank im gleichen Zeitraum deutlich (-40,4 %). Auch die Nettoemissionen gingen in diesem Zeitraum um 31,6 % auf 15 329 Tonnen CO₂-Äquivalente zurück.

	2018	2019	2020	2021	2022	ggü. 2021	ggü. Basiswert 2018
Nettoemissionen gesamt (t CO₂e)	22 415	21 434	5 958	4 356	15 329	+251,9 %	-31,6 %
Beschäftigte	3 896	3 964	4 092	4 412	4 475	+1,4 %	+14,9 %
Nettoemissionen pro Beschäftigtem (t CO₂e)	5,75	5,41	1,46	0,99	3,43	+247,0 %	-40,4 %

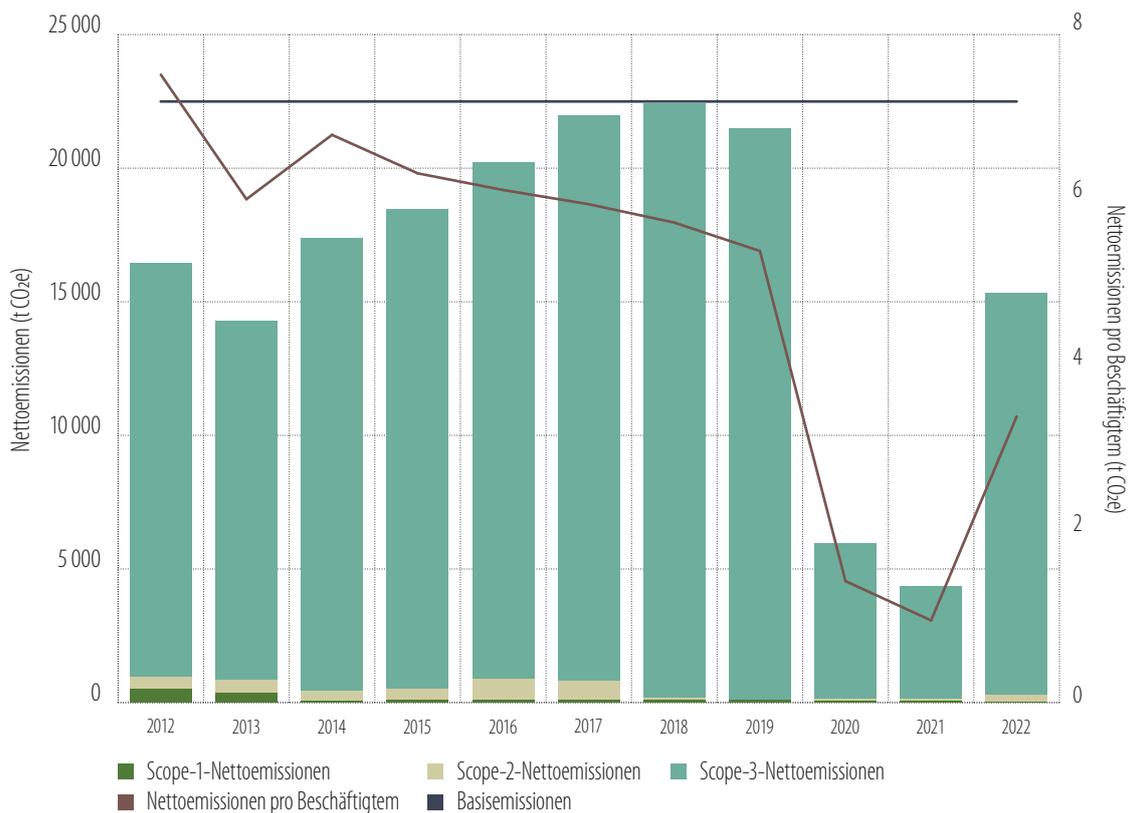


Abbildung 3: Nettoemissionen der EIB-Gruppe im Zeitverlauf (t CO₂e) – Gesamtemissionen und relative Emissionen pro Beschäftigtem

Flugreisen machen brutto und netto die meisten Emissionen der EIB-Gruppe aus. Mit 75,8 % der Bruttoemissionen entfällt auf sie ein erheblicher Teil der CO₂-intensiven Aktivitäten der Gruppe.

Auch der Gebäudeenergieverbrauch verursacht auf Bruttobasis¹⁰ hohe Emissionen (13 % der Gesamtemissionen). Bei dem gesamten von der EIB-Gruppe eingekauften Strom handelt es sich jedoch um grünen Strom mit Herkunftsnachweis. Er gilt damit als emissionsfrei, sodass die Gebäudenutzung netto nur 2 % der gesamten CO₂-Bilanz ausmacht.

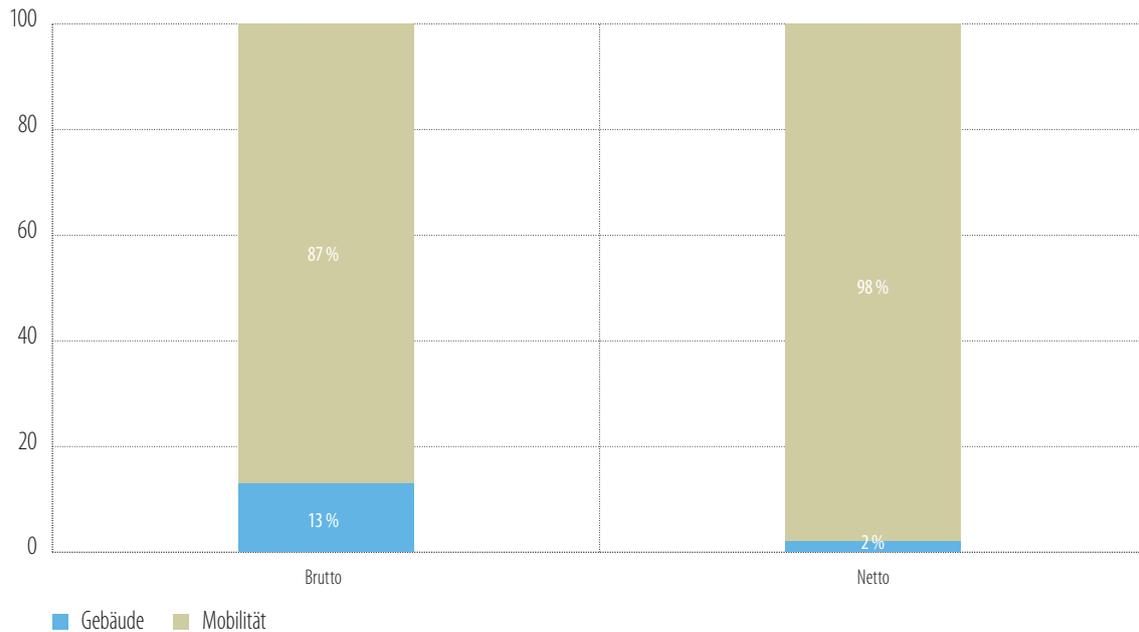


Abbildung 4: Aufschlüsselung der Netto- und Bruttoemissionen 2022 in % (Tonnen CO₂-Äquivalente)

Mobilitätsemissionen

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2021	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021	ggü. Basiswert (2018)
Mobilität	37 795	+357 %	14 993	+257 %	-32 %

Auf mobilitätsbedingte Emissionen entfielen 2022 98 % der gesamten Nettoemissionen.

Für die EIB-Gruppe als weltweiter Akteur sind Dienstreisen ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Arbeit. Deshalb entfallen ganze 76 % der Netto-Mobilitätsemissionen auf Dienstreisen per Flugzeug. Der Pendelverkehr macht 9 % der Nettoemissionen durch Mobilität aus.

2022 schätzte die EIB-Gruppe das dritte Jahr in Folge die Auswirkungen der Telearbeit ihrer Beschäftigten. Gemäß der Scope-3-Kategorisierung des Treibhausgasprotokolls (THG-Protokoll) wird Telearbeit als „Pendelverkehr“ eingestuft, weshalb sie in diesem Abschnitt zur Mobilität enthalten ist. Nach dem Modell entfielen 2022 14 % der gesamten Nettoemissionen durch Mobilität auf die Telearbeit.

10. Zur Berechnung werden Bruttoemissionen zugrunde gelegt, um Verbesserungen bei Energieverbrauch und Energieeffizienz zu fördern und zu messen.

Fahrten mit dem Dienstwagen machten nur etwa 0,1 % der Nettoemissionen durch Mobilität aus. Die anderen Quellen fallen nicht ins Gewicht: Mietwagen und Kleinbusse erzeugten zusammen ganze 0,4 % der Nettoemissionen durch Mobilität. Kuriersendungen trugen lediglich 0,2 % der Bruttoemissionen bei, gelten netto aber als emissionsfrei, weil der Kurierdienst seine Emissionen kompensiert.

Die EIB-Gruppe hat die notwendige digitale und Videokonferenz-Infrastruktur geschaffen, um – wann immer es mit den Geschäftsinteressen vereinbar ist – Alternativen zu Reisen anzubieten. Sensibilisierungskampagnen sollen die Beschäftigten außerdem motivieren, nachhaltige Verkehrsmittel wie das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu nutzen.

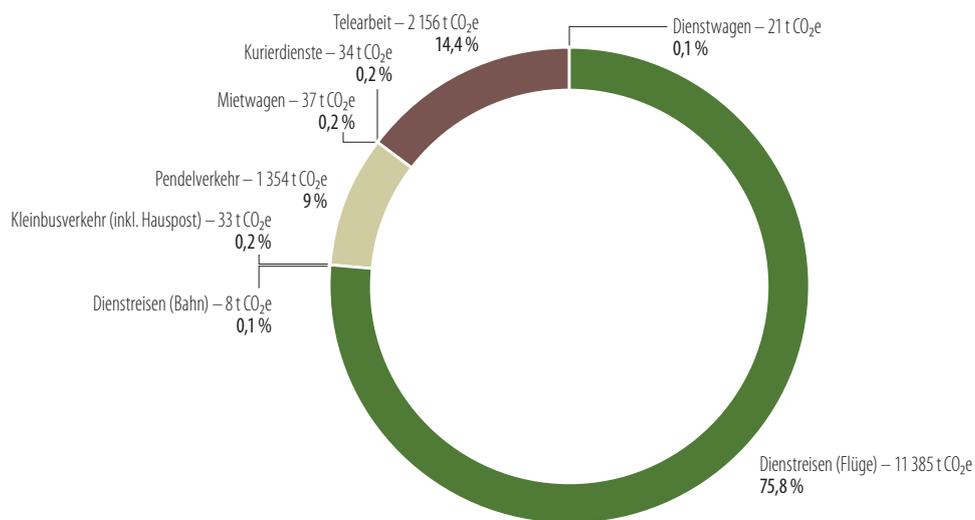


Abbildung 5: Aufschlüsselung der Brutto-Mobilitätsemissionen 2022 nach Quelle

Flugreisen

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2021	Nettoemissionen t CO ₂ e	ggü. 2021	ggü. Basiswert (2018)
Flugreisen	30 210	+705 %	11 385	+767 %	-40 %

Die Flugreisen der Beschäftigten der EIB-Gruppe nahmen 2022 deutlich zu (30,2 Millionen Kilometer, 705 % mehr als 2021). Die damit verbundenen Emissionen stiegen um 767 %. Grund war hauptsächlich die schrittweise Aufhebung der Covid-19-Reisebeschränkungen. Ab dem ersten Quartal 2022 lockerte die EIB-Gruppe ihre Reisebeschränkungen, hielt jedoch noch bis Anfang 2023 an Gesundheitsmaßnahmen fest.

Im Vergleich zu den Emissionsdaten für das Basisjahr (2018) sind die Nettoemissionen von Flugreisen um 40 % zurückgegangen. Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe. Erstens galten bei der EIB-Gruppe für einen Teil des Jahres 2022 noch Reisebeschränkungen. Zweitens fanden Besprechungen nach der Pandemie verstärkt im digitalen Format statt.

Die meisten Flugreise-Emissionen (86 %) sind auf Langstreckenflüge in der Business Class zurückzuführen, ein geringerer Anteil (8 %) stammt aus Kurzstreckenflügen (Business und Economy), und die übrigen Emissionen wurden durch Langstreckenflüge in der Economy Class verursacht (auf Premium Economy entfielen nur 0,4 % der Emissionen durch Flugreisen). Hintergrund für diese Ergebnisse ist zum Teil, dass die EIB-Gruppe ihre Beschäftigten aus Gründen des Gesundheitsschutzes noch über das gesamte Jahr 2022 hinweg in der Business statt in der Economy Class fliegen ließ.

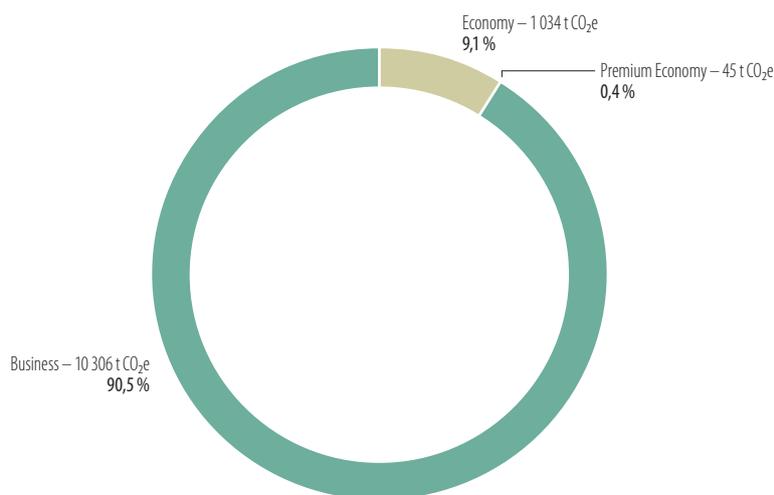


Abbildung 6: Emissionen durch Flugreisen nach Reiseklasse 2022

Telearbeit

	Beschäftigte (VZÄ)	ggü. 2021	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021
Telearbeit	4 475	+1,4 %	2 156	-2,2 %

Bei der Telearbeit entsprechen die Nettoemissionen den Bruttoemissionen.

2022 leisteten die Beschäftigten der EIB-Gruppe (umgerechnet in Vollzeitäquivalente, VZÄ) 57 % der Arbeitszeit in Telearbeit. Nach dem Emissionsberechnungsmodell entstanden dadurch 2022 schätzungsweise 2 156 Tonnen CO₂-Äquivalente. Für die Modellierung der Emissionen wurde der Anteil der Beschäftigten der EIB-Gruppe herangezogen, die im gesamten Berichtsjahr monatlich zu Hause arbeiteten. Die Berichterstattung über die Emissionen durch Telearbeit wurde von der EIB auf die EIB-Gruppe ausgeweitet. Dadurch stieg die Anzahl der berücksichtigten VZÄ deutlich (etwa 800 Beschäftigte mehr).

Pandemiebedingt wurden für den größten Teil der Jahre 2020 und 2021 Telearbeitsregelungen vereinbart. Um dieser Änderung der Arbeitsregelungen Rechnung zu tragen, wurden die telearbeitsbedingten Emissionen berechnet. Da die Beschäftigten der EIB-Gruppe auch 2022 noch weitgehend Telearbeit leisteten, wurden die Emissionen durch Telearbeit weiterhin in die Berechnung der Treibhausgase der EIB-Gruppe einbezogen.

Für eine möglichst exakte Berechnung der Emissionen durch Telearbeit legten wir die Schätzungen des luxemburgischen Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung zum durchschnittlichen Energieverbrauch von Haushalten zugrunde. Als Grundlage diente die Methodik, die in einem von EcoAct in Zusammenarbeit mit der Lloyds Banking Group und der NatWest Group erstellten Whitepaper beschrieben wurde. Anhang II enthält weitere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik und einen Link zum Whitepaper. Die EIB-Gruppe wird ihre Berechnungen gegebenenfalls auf künftige Telearbeitsregelungen abstimmen.

Autofahrten

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2021	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021	ggü. Basiswert (2018)
Pendelverkehr mit dem Auto	6 227	+248 %	1 354	+120 %	-52 %
Dienstwagen	315	+10 %	21	-30 %	-59 %
Mietwagen	172	+494 %	37	+473 %	-29 %

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung verringerten sich der Betriebsverbrauch und die Emissionen 2020 und 2021 deutlich. 2022 stiegen sie dann folglich wieder an. Bei den Autofahrten entsprechen die Nettoemissionen den Bruttoemissionen.

Autofahrten (Pendelverkehr, Dienst- und Mietwagen) sind nach Flügen und Telearbeit die drittgrößte Quelle der Mobilitätsemissionen. Auf sie entfallen 9 % der gesamten Nettoemissionen der EIB-Gruppe durch Mobilität. Den größten Anteil daran hat der Berufspendelverkehr. **Die Emissionen des Pendelverkehrs erhöhten sich 2022 um 120 %, was hauptsächlich an der Rückkehr ins Büro und der höheren Beschäftigtenzahl (VZÄ) lag.**

Die EIB-Gruppe will Umfang und Transparenz der Offenlegung ihrer Umweltleistung erhöhen, wo immer dies möglich ist. Deshalb wurden 2022 das siebte Jahr in Folge die Emissionen dienstlich genutzter Mietwagen einbezogen. Die Emissionen von Mietwagen machen nur einen kleinen Anteil an den gesamten Nettoemissionen aus, sie einzubeziehen ergibt jedoch ein vollständigeres Bild der Emissionen durch Autofahrten. Die EIB-Gruppe arbeitet mit den Anbietern weiter an der qualitativen Verbesserung der übermittelten Daten und erfasst die zurückgelegten Strecken für Diesel- und Benzinfahrzeuge.

Im Vorjahr wurde ein relativ deutlicher Anstieg (+10 %) der mit Dienstfahrzeugen zurückgelegten Kilometer verzeichnet. Allerdings waren die 2022 eingesetzten Fahrzeuge im Durchschnitt um 36 % emissionsärmer als die 2021 verwendeten; daher sanken die damit verbundenen Emissionen um 30 %. Grund ist der höhere Anteil von Hybrid-/Elektrofahrzeugen in der Dienstfahrzeugflotte.

Sonstige Mobilitätsemissionen

	Aufkommen	ggü. 2021	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021	ggü. Basiswert (2018)
Kurierdienste¹¹	6 274 Sendungen	-8 %	0	+4 %	-45 %
Kleinbusverkehr	65 000 km	+14 %	33	+17 %	-45 %
Bahn	806 000 km	k. A.	8	k. A.	k. A.

Beim Kleinbusverkehr und bei den Bahnfahrten entsprechen die Nettoemissionen den Bruttoemissionen. Bei den Kurierdiensten ist das nicht der Fall. k.A. = keine Angabe.

Auf sonstige Mobilitätsemissionen (Kurierdienste, Kleinbusverkehr und Bahnfahrten) entfallen lediglich 0,5 % der Bruttoemissionen durch Mobilität.

11. Kuriersendungen werden kompensiert und gelten netto als emissionsfrei. Brutto emittierten sie 34 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Die Emissionen durch Bahnfahrten stiegen 2022 deutlich an. Durch die von den Beschäftigten der EIB-Gruppe zurückgelegten 806 000 Kilometer stiegen die Emissionen von nahezu null im Jahr 2021 auf 8 Tonnen CO₂-Äquivalente 2022. Da die Bahnfahrten 2018 (Basisjahr) in den Dienstreisen enthalten waren, lassen sich die Daten von 2022 nicht mit denen des Basisjahrs vergleichen.

Außerdem erhöhten sich die Fahrten mit den Kleinbussen 2022 um 14 % auf 65 000 Kilometer, die entsprechenden Emissionen um 17 %. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Emissionen der Kleinbusse für das vierte Quartal 2022 null sind, da der Kleinbusvertrag im September 2022 auslief und durch die Anmietung von Elektrofahrzeugen (in der Kategorie Dienstwagen verbucht) ersetzt wurde. Die Emissionen der Kleinbusse gingen zwischen 2018 (Basisjahr) und 2022 um 45 % zurück und werden seit Ablauf des Kleinbusvertrags nicht mehr erfasst.

Die Kuriersendungen nahmen 2022 gegenüber 2021 leicht zu. Sie gelten netto aber als emissionsfrei, weil der beauftragte Kurierdienst seine Emissionen kompensiert (der Vertrag der EIB mit DHL schließt deren GoGreen-Service ein). Die für unsere Geschäftsaktivitäten wichtigen Expresssendungen haben zwar zugenommen, doch die Einführung der elektronischen Signatur (zum Ende des ersten Quartals 2021) deutet darauf hin, dass die höhere Beschäftigtenzahl wahrscheinlich stärker zum Anstieg der Emissionen durch Kurierdienste beigetragen hat als die Zunahme der Expresssendungen an sich. Die Emissionen durch Kurierdienste gingen 2022 im Vergleich zu den Emissionen des Basisjahres um 45 % zurück.

Hotelaufenthalte

	Übernachtungen	ggü. 2021	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021
Hotelaufenthalte	12 718	+308 %	339	+276 %

2022 stiegen die Emissionen durch Hotelaufenthalte drastisch an, weil die Covid-19-Reisebeschränkungen wegfielen und die Dienstreisen wieder zunahmen. Dadurch stieg die Zahl der gebuchten Hotelübernachtungen 2022 um 308 % auf 12 718 und die Bruttoemissionen auf 339 Tonnen CO₂-Äquivalente (276 % mehr als 2021).

Erstmals 2019 berechnete und berichtete die EIB-Gruppe die Hotelaufenthalte intern. Dies wurde 2020 und 2021 in der Pandemiezeit fortgesetzt. Hotelaufenthalte werden jedoch getrennt von der CO₂-Bilanz 2022 der EIB-Gruppe ausgewiesen, weil sie nicht in der CO₂-Bilanz des Basisjahrs erfasst wurden und der Ausweis von Übernachtungen nach dem THG-Protokoll fakultativ ist.

Gebäudeemissionen

Der Strom für die Gebäude der EIB-Gruppe stammt ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen

Der Gebäudeenergieverbrauch macht 13 % der Bruttoemissionen der EIB-Gruppe aus. Dabei entfällt der größte Teil der gebäudebezogenen Bruttoemissionen auf den Stromverbrauch (81 %) und eingekauften Dampf (11 %). Seit 2009 stammt der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit grünem Herkunftsnachweis. Er wird daher netto als emissionsfrei angesetzt.

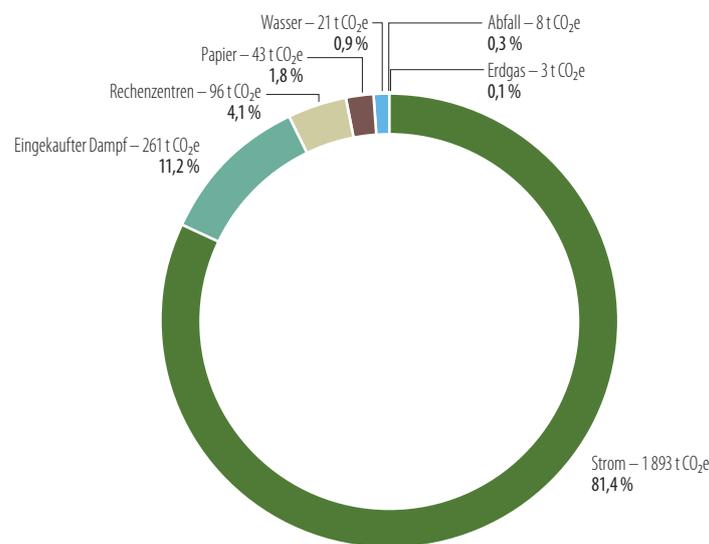


Abbildung 7: Aufschlüsselung der Brutto-Gebäudeemissionen nach Quelle (t CO₂e)

Strom in Bürogebäuden

	Verbrauch (MWh)	ggü. 2018	Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2018
Strom	17 355	-14 %	1 893	-55 %

Der Stromverbrauch in den Bürogebäuden macht den größten Teil der Brutto-Gebäudeemissionen aus. Er blieb 2022 im Vergleich zu 2021 stabil (+1,3 %), und die Emissionen gingen gegenüber dem Basisjahr 2018 deutlich zurück. Die Kinderkrippe fällt seit dem vierten Quartal 2022 nicht mehr in die Systemgrenze der EIB-Gruppe. Andererseits wurde das LHO¹²-Gebäude 2022 erweitert.

12. Anhang IV enthält ein Verzeichnis der Gebäude der EIB-Gruppe.

Gebäude	2020	2021	2022	Veränderung 2022 ggü. 2021
WKI	7 189	6 610	6 430	-2,7 %
EKI	4 178	4 639	5 018	+8,2 %
IAK	1 659	2 047	2 183	+6,6 %
PKI	1 497	1 550	1 161	-25,1 %
LKI	1 027	972	1 004	+3,3 %
LHO	1 150	1 284	1 366	+6,4 %
BKI ¹³	185	4	185	+4 019 %
Kinderkrippe	51	19	8	-60 %
Insgesamt¹⁴	16 935	17 126	17 355	+1,3 %

Tabelle 1: Stromverbrauch nach Gebäuden (MWh)

Eingekaufter Dampf

	Verbrauch (MWh)	ggü. 2018	Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2018
Eingekaufter Dampf	14 431	-2 %	261	-61 %

Der zu Heizzwecken eingekaufte Dampf ist mit 261 Tonnen CO₂-Äquivalente und 11 % der gebäudebezogenen Bruttoemissionen im Jahr 2022 die zweitgrößte Quelle der Gebäudeemissionen. Der deutliche Rückgang der Emissionen geht zum Teil auf den Bezug von Fernwärme aus anderen Energiequellen zurück (für die ein anderer Emissionsfaktor gilt). Die Gebäude der EIB-Gruppe sind an das Fernwärmenetz Kirchberg angeschlossen, dessen Blockheizkraftwerk seinen Dampf 2022 zu 58 % aus Biomasse, zu 3 % aus Gas und zu 39 % aus fossilen Energieträgern (38 % Gas und 1 % Öl) produzierte.

Im Gegensatz zu 2021 entsprechen die Nettoemissionen des 2022 eingekauften Dampfes den Bruttoemissionen. Für 2022 schlägt sich der Beitrag der Kraft-Wärme-Kopplung aus Biomasse direkt in einem niedrigeren Emissionsfaktor nieder (kg CO₂e/kWh). 2021 wurde zur Ermittlung der Nettoemissionen hingegen der Anteil der Fernwärme durch Kraft-Wärme-Kopplung aus erneuerbaren Energiequellen von den Bruttoemissionen des eingekauften Dampfes abgezogen.

13. Beim Stromverbrauch des BKI 2021 und 2022 wurden große Diskrepanzen festgestellt. Da die CO₂-Bilanz 2021 veröffentlicht ist, hat die EIB-Gruppe diese Daten aus Konsistenzgründen beibehalten. Für die Angabe des Stromverbrauchs des BKI-Gebäudes im Jahr 2022 hat sie jedoch beschlossen, die Daten aus dem Jahr 2020 zu verwenden (sie sind korrekt und konsistent). Dadurch ergibt sich für 2022 ein deutlich höherer Stromverbrauch als im Jahr 2021.

14. Aufgrund von Rundungsdifferenzen können Abweichungen zwischen der Gesamtsumme und der Verbrauchssumme pro Gebäude auftreten.

Sonstige Gebäudeemissionen

	Verbrauch	Nettoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2018
Papier	58 Tonnen	43	-67 %
Wasser	49 865 MI ¹⁵	21	-70 %
Erdgas	18,5 MWh	3,4	-86 %
Abfall	436,3 Tonnen	7,8	-54 %

Bei Papier, Wasser, Erdgas und Abfall entsprechen die Nettoemissionen den Bruttoemissionen.

Papier ist mit 13 % netto die größte Quelle der sonstigen Gebäudeemissionen. Die restlichen 8 % entfallen zusammen auf Abfall und Wasser. Die EIB-Gruppe wird weitere Initiativen ermitteln, um die Offenlegung ihrer Umweltleistung zu verbessern und den Papier- und Wasserverbrauch zu senken.

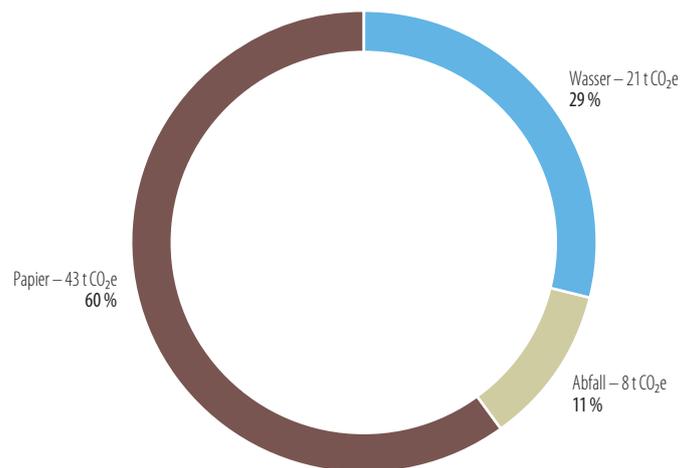


Abbildung 8: Aufschlüsselung der sonstigen Netto-Gebäudeemissionen nach Quelle

Papier

Die EIB-Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen ergriffen, um den Papierverbrauch zu senken. So wurden vor fünf Jahren die Einzeldrucker durch ein „Follow-me“-Drucksystem ersetzt: Die Nutzenden drucken in einer gemeinsamen virtuellen Warteschlange/an gemeinsam genutzten Geräten aus, nicht ausgedruckte Aufträge werden nach 24 Stunden automatisch gelöscht. Der Papierverbrauch stieg 2022 gegenüber 2021 (58 Tonnen), weil die Beschäftigten nach der Pandemie wieder zahlreicher ins Büro zurückkehrten. Dadurch stiegen die papierbedingten Emissionen auf 43 Tonnen CO₂-Äquivalente. Allerdings sind die Emissionen durch den Papierverbrauch seit dem Basisjahr deutlich zurückgegangen (-67 %).

15. Seit 2020 wird der Wasserverbrauch in Megalitern (MI) und nicht mehr in m³ gemessen, da dies die von der Global Reporting Initiative verlangte Volumeneinheit ist.

Wasser

Der Gesamtwasserverbrauch an den Bürostandorten stieg um 10 500 m³ (10,5 MI). Das waren 26 % mehr als 2021. Einer der Hauptgründe für den vergleichsweise niedrigen Verbrauch 2021 war die Telearbeit der Beschäftigten der EIB-Gruppe während des größten Teils des Jahres. Mit der Rückkehr ins Büro stiegen der Wasserverbrauch 2022 und die damit verbundenen Emissionen. Das Catering, also die Zubereitung von Mahlzeiten für die Beschäftigten am Sitz der EIB-Gruppe, macht in der Regel 45 % des Wasserverbrauchs in den Gebäuden aus.

Erdgas

Der Erdgasverbrauch ging 2022 deutlich zurück und folglich auch die damit verbundenen Emissionen. Grund war, dass die EIB-Gruppe Mitte 2021 mit der Kinderkrippe ihr einziges erdgasbeheiztes Gebäude aufgab.

Abfall

2018 wurde die Sammlung der Abfalldaten verbessert, sodass nicht nur die Gesamtmenge auf dem Campus, sondern die Menge pro Gebäude erhoben und ausgewiesen werden kann.

Die Gesamtmenge entsorgter Abfälle, darunter gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE), ging 2022 um 19 % gegenüber 2021 zurück.

Art	Behandlung	Volumen (in Tonnen)	Emissionen (t CO ₂ e)
Mischabfälle	Verbrennung	140,5	3
Organische Abfälle	Kompostierung	118,2	1,1
Papier	Recycling	113,2	2,4
Glas	Recycling	10,8	0,2
Kunststoffe	Recycling	18,5	0,4
Metalle	Recycling	3,9	0
Holz	Recycling	31,1	0,7
Gesamt		436,3	7,8
<i>Gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte und Bauschutt</i>		56,8	k. A.*

* Keine Angabe

Tabelle 2: Abfallemissionen und Aktivitätsdaten

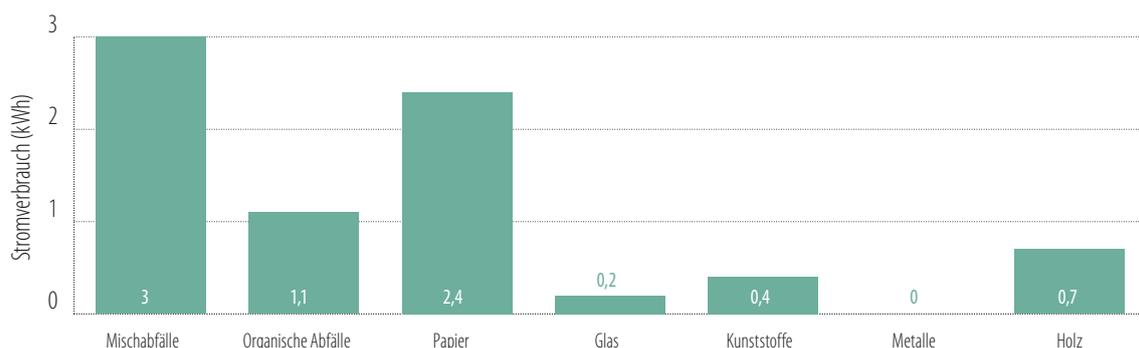


Abbildung 9: Gesamtemissionen nach Abfallart (t CO₂e)

Rechenzentren

	Verbrauch (MWh)	ggü. 2021	Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	ggü. 2021
Rechenzentren	881	-21 %	96	-46 %

Die Emissionen aus Rechenzentren fallen unter Scope 3, weil diese weder Eigentum der EIB-Gruppe sind noch von ihr betrieben werden, sondern nur Daten für die Gruppe speichern. 2022 sank der Stromverbrauch der Rechenzentren um 21 % gegenüber 2021. Grund war der Abschluss einer Migrationsphase zwischen zwei Rechenzentren im August 2021; in dieser Zeit wurden drei statt zwei Rechenzentren parallel betrieben. 2022 waren nur noch zwei Rechenzentren in Betrieb. Wegen der höheren Beschäftigtenzahl stieg der Stromverbrauch 2022 insgesamt an. Trotzdem war er niedriger als in den Vorjahren. Grund ist die neue, effizientere Hardware.

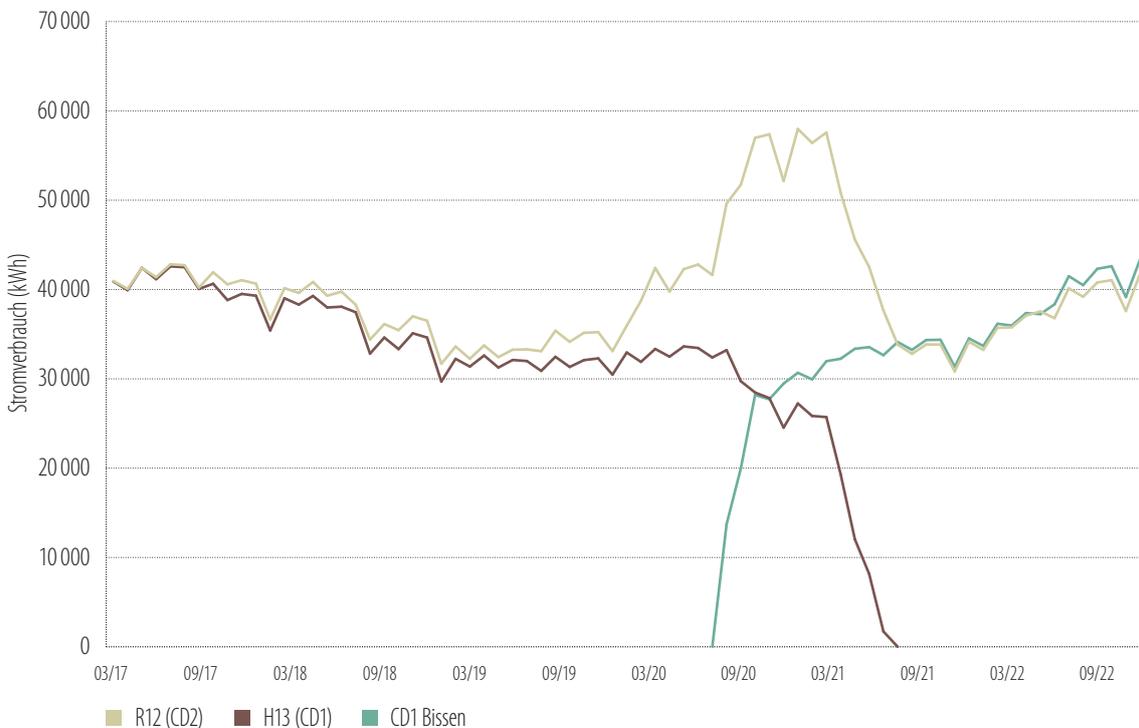


Abbildung 10: Stromverbrauch der Rechenzentren der EIB-Gruppe (kWh)

Da der Strom für die Rechenzentren der EIB-Gruppe ausschließlich aus Wasserkraft stammt, gelten die Emissionen aus der Nutzung der Rechenzentren als emissionsfrei.

Fallbeispiel: EIB-Gruppe macht sich stark für den EU-Plan „Gaseinsparungen für den Winter“

Die anhaltende Energiekrise wirkt sich auf die Energieversorgung und die Preise aus, vor allem in Europa, das noch stark auf Importe angewiesen ist. Wir müssen von Öl und Gas unabhängiger werden und bei der Klimawende mehr Tempo machen. Deshalb einigten sich die EU-Länder im vergangenen Sommer, ihren Gasverbrauch im Herbst und Winter freiwillig um 15 % zu senken.

Das Engagement der EIB-Gruppe

Ab September 2022 intensivierten wir unsere Bemühungen, in unseren Gebäuden in Luxemburg Energie einzusparen. Mit Erfolg.

Unsere Maßnahmen

Unter anderem setzten wir folgende Maßnahmen zügig um:

- Anpassung der Luftdurchflussraten und Lüftungspläne für die Gebäude entsprechend der tatsächlichen Belegung; dabei wurde eine Versorgung ausschließlich mit Frischluft aufrechterhalten, entsprechend den Covid-19-Empfehlungen des medizinischen Dienstes der EIB-Gruppe
- Einstellung der Innentemperatur für die zentralbeheizten Büros aller Gebäude auf 21 °C
- Änderung der Beleuchtungsplanung auf dem Campus entsprechend der Vor-Ort-Präsenz der Beschäftigten und den Anforderungen des Geschäftsbetriebs

Was es gebracht hat

Der Wärmeverbrauch ging 2022 gegenüber 2017–2019 um 4 % und gegenüber 2021 um 26 % zurück. Allein im November und Dezember 2022 wurde so insgesamt 28 % Wärme eingespart. Der Stromverbrauch reagiert stärker auf die Belegungsquoten als der Wärmeverbrauch. 2022 war der Stromverbrauch sehr ähnlich wie 2021, vor dem Hintergrund, dass die durchschnittliche Belegungsquote von 17 % im Jahr 2021 auf 31 % im Jahr 2022 anstieg.

Nach Bereinigungen aufgrund unterschiedlicher Wetterbedingungen beliefen sich die Strom- und Wärmeeinsparungen 2022 gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch der letzten fünf Jahren auf insgesamt 1 400 Megawattstunden. Das entspricht umgerechnet 5,6 % des Gasverbrauchs der EIB-Gruppe.

UMWELTINDIKATOREN

Emissionen nach Scope

Emissions- quelle	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Scope 1 Erdgas	3	12	10	20	24	28	28	24	0	297	399	433	329	464	743
Dienstwagen	21	30	32	58	51	62	70	58	69	75	96	103	112	107	99
Scope 2 Strom	1 893	2 372	2 689	3 495	4 226	5 344	5 245	5 717	5 693	6 765	6 876	7 061	7 111	7 367	7 454
Eingekaufter Dampf	261	861	731	653	660	743	798	421	354	485	459	390	502	490	374
Kälteversorgung	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
Scope 3 Dienstreisen (Flüge und Bahnfahrten)	11 393	1 313	3 084	18 228	18 905	17 736	15 972	14 724	13 677	11 163	9 168	12 131	11 413	10 858	13 489
Kleinbusverkehr (inkl. Hauspost)	33	28	17	54	60	46	38	32	27	56	52	141	130	130	270
Pendelverkehr	1 354	617	758	2 755	2 838	2 874	2 735	2 638	2 701	2 042	6 190	6 369	6 369	4 407	4 363
Kurierdienste	34	33	37	61	62	72	74	70	70	70	-	-	-	-	-
Mietwagen	37	6	13	58	52	45	92	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasser	21	17	45	69	70	62	58	50	47	50	-	-	-	-	-
Abfall	8	8	6	15	17	10	11	11	13	10	-6	-2	-4	0	-1
Papier	43	31	37	98	130	109	107	105	73	106	83	115	146	120	227
Rechenzentren	96	177	152	139	189	277	290	405	422	-	-	-	-	-	-
Telearbeit	2 156	2 204	1 876	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Scope 1 gesamt	24	41	42	78	75	91	98	82	69	372	495	536	441	570	842
Scope 2 gesamt	2 154	3 232	3 420	4 148	4 886	6 087	6 042	6 137	6 047	7 249	7 335	7 451	7 613	7 857	7 857
Scope 3 gesamt	15 174	4 434	6 025	21 476	22 319	21 231	19 375	18 035	17 030	13 496	15 488	18 755	18 055	15 515	18 348
Bruttoemissionen gesamt	17 353	7 708	9 487	25 702	27 280	27 408	25 515	24 254	23 146	21 118	23 317	26 741	26 109	23 943	27 047
Strom (Ökotarif)	-1 990	-2 549	-2 841	-3 634	-4 226	-5 344	-5 245	-5 717	-5 693	-6 765	-6 876	-7 061	-7 111	-7 367	-7 392
Eingekaufter Dampf (Biomasse)	0	-770	-651	-574	-577	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurierdienste	-34	-33	-37	-61	-62	-72	-74	-70	-70	-70	0	0	0	0	0
Nettoemissionen gesamt	15 329	4 356	5 958	21 434	22 415	21 993	20 197	18 468	17 383	14 283	16 441	19 681	18 998	16 576	19 656
Jährliche Veränderung	251,9%	-25,9%	-72,2%	-4,4%	1,9%	8,9%	9,4%	6,0%	21,7%	-13,1%	-16,5%	3,6%	14,6%	-15,7%	9,6%
Intensität Beschäftigte	4 475	4 412	4 092	3 964	3 896	3 682	3 290	2 913	2 556	2 369	2 185	2 175	2 079	1 906	1 769
Nettoemissionen pro Beschäftigtem	3,43	0,99	1,46	5,41	5,75	5,97	6,14	6,34	6,8	6,03	7,52	9,05	9,14	8,7	11,11

Tabelle 3: Bisherige Emissionen der EIB-Gruppe nach Scope (t CO₂e)

Emissionen nach Art

Für mehr Transparenz bei den Emissionen der EIB-Gruppe wird eine Reihe von Emissionsintensitäten pro Beschäftigtem angegeben. Danach hat sich der CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in absoluten Zahlen vergrößert, was angesichts ihres beträchtlichen Wachstums in den letzten zehn Jahren zu erwarten war. Gemessen an der Emissionsintensität pro Beschäftigtem hat die EIB-Gruppe ihren relativen Fußabdruck in den letzten zehn Jahren jedoch erheblich verringert, und sie ist weiterhin auf einem guten Weg, ihre Bruttoemissionen bis 2025 gegenüber 2018 absolut um 12,4 % zu verringern.

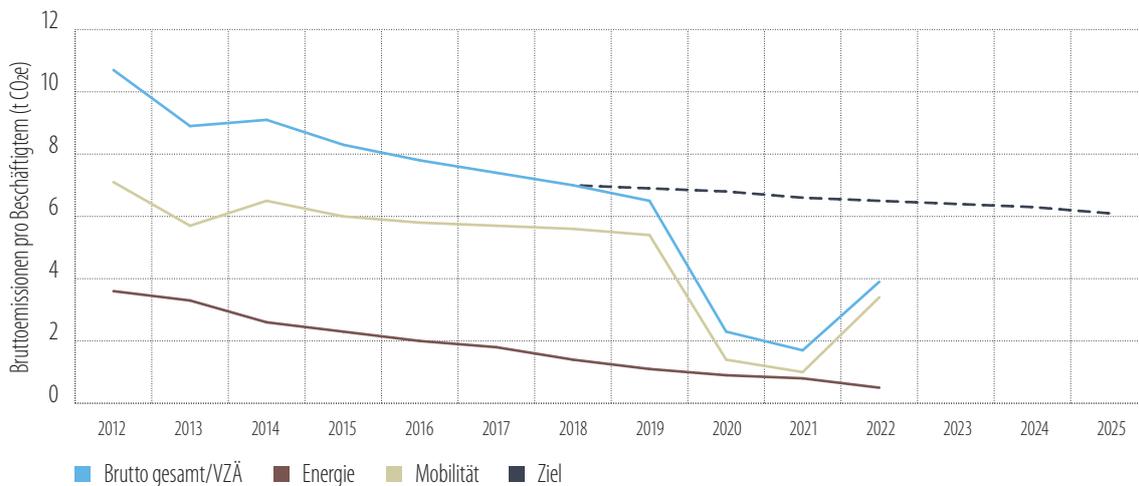


Abbildung 11: Emissionsintensität brutto pro Beschäftigtem (t CO₂e) – Mobilität und Energie

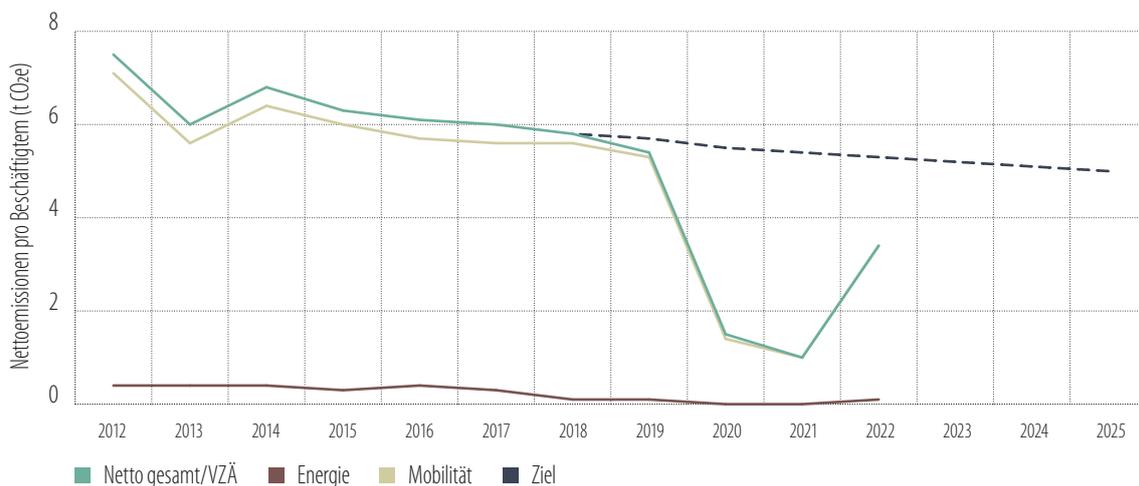


Abbildung 12: Emissionsintensität netto pro Beschäftigtem (t CO₂e) – Mobilität und Energie

Wie in ähnlichen Organisationen des Finanzdienstleistungssektors betreffen die Gebäudeemissionen der EIB-Gruppe nur den Büroverbrauch; der bestimmende Faktor unserer gesamten CO₂-Bilanz sind die Mobilitätsemissionen. In den Folgeberichts Jahren wird sich die EIB-Gruppe mit zusätzlichen Messgrößen zur Beurteilung ihrer Umweltleistung auf Initiativen konzentrieren, mit denen sie die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit vermeiden, abfedern oder reduzieren kann.

ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE¹⁶

Organisatorische Systemgrenze

Für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen gilt die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens als organisatorische Grenze. Ein Unternehmen kann die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ausweisen, die es finanziell oder operativ kontrolliert (Kontrollansatz), oder es kann sie entsprechend seinen Eigentumsanteilen ausweisen (Anteils-Ansatz).

Die EIB-Gruppe verwendet als Systemgrenze für ihre CO₂-Bilanz die Bereiche, über die sie die operative Kontrolle hat. Deshalb berücksichtigt sie den Geschäftsbetrieb am Sitz der Gruppe im Luxemburger Stadtteil Kirchberg, wo sich mehrere Bürogebäude befinden. Die Außenbüros sind bisher ausgenommen, da die für sie bereitgestellten Daten noch nicht zuverlässig oder vollständig genug sind. In den Folgeberichts Jahren wird weiter daran gearbeitet, die Umweltauswirkungen der Außenbüros zu messen.

Operative Systemgrenze

Zur Definition der operativen Systemgrenze werden die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ermittelt und in direkte oder indirekte Emissionen unterteilt. Über den Umfang der Bilanzierung und Berichterstattung für indirekte Emissionen entscheiden die Unternehmen.

Für die Unterteilung der Emissionen werden folgende Definitionen verwendet:

Direkte Treibhausgasemissionen

- **Scope 1:** Emissionen aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle des berichtenden Unternehmens stehen und direkt in die Atmosphäre gelangen.

Indirekte Treibhausgasemissionen

Indirekte Emissionen werden durch die Aktivitäten einer Organisation verursacht, stammen aber aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens stehen. Diese werden wie folgt eingestuft:

- **Scope 2:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von eingekauftem Strom, Wärme, Dampf oder Kälte.
- **Scope 3:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus anderen Aktivitäten. Ein detaillierter Standard enthält das Regelwerk für 15 Kategorien von Scope-3-Emissionen.

¹⁶ Weitere Einzelheiten enthält Abbildung 13: Organisatorische und operative Systemgrenze der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe.

- Für die CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe wird die operative Systemgrenze folgendermaßen festgelegt:
- **Scope 1:** Kraftstoff für Dienstfahrzeuge im Eigentum der Gruppe. Mit Erdgas wurde nur die Kinderkrippe beheizt, die seit Ende September 2022 vermietet ist.
- **Scope 2:** Eingekaufter Netzstrom (Beleuchtung, Klimaanlage, Kleinversorgung, Aufzüge usw.) und Dampf für die Beheizung der Gebäude der EIB-Gruppe.
- **Scope 3:** Treibstoff und Energieverbrauch von Luftverkehrs- und Schienenverkehrsbetreibern sowie von Mietwagen für Dienstreisen der EIB-Gruppe; Kraftstoff und Energieverbrauch der Fahrzeuge der Beschäftigten für die Pendelfahrten und des ausgelagerten Kleinbusdienstes (Vertrag im September 2022 ausgelaufen); Emissionen von Kurierdiensten in Verbindung mit der Tätigkeit der EIB; Emissionen durch den Wasserverbrauch in EIB-Gebäuden; Emissionen der Abfallmanagement-Betreiber, die den in der Gruppe angefallenen Abfall verbrennen oder recyceln; Emissionen aus der Herstellung von Büropapier, das die EIB-Gruppe einkauft; Emissionen durch den Energieverbrauch externer Rechenzentren, die die Daten der Gruppe speichern; und Emissionen aus der Telearbeit der EIB-Beschäftigten.

Im Sinne einer stetigen Verbesserung überprüft die EIB-Gruppe jährlich die Systemgrenzen ihres Treibhausgasinventars und sucht regelmäßig nach Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Methodik für die Berechnung der Treibhausgasemissionen und zur Erweiterung ihres Berichtsumfangs, vor allem im Bereich der Scope-3-Emissionen. Dabei könnten Emissionen durch Catering, bestimmte Kategorien eingekaufter Waren, Dienstreisen zu Veranstaltungen wie Konferenzen sowie indirekte Emissionen durch Fahrten zu Bewerbungsgesprächen einbezogen werden.

Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

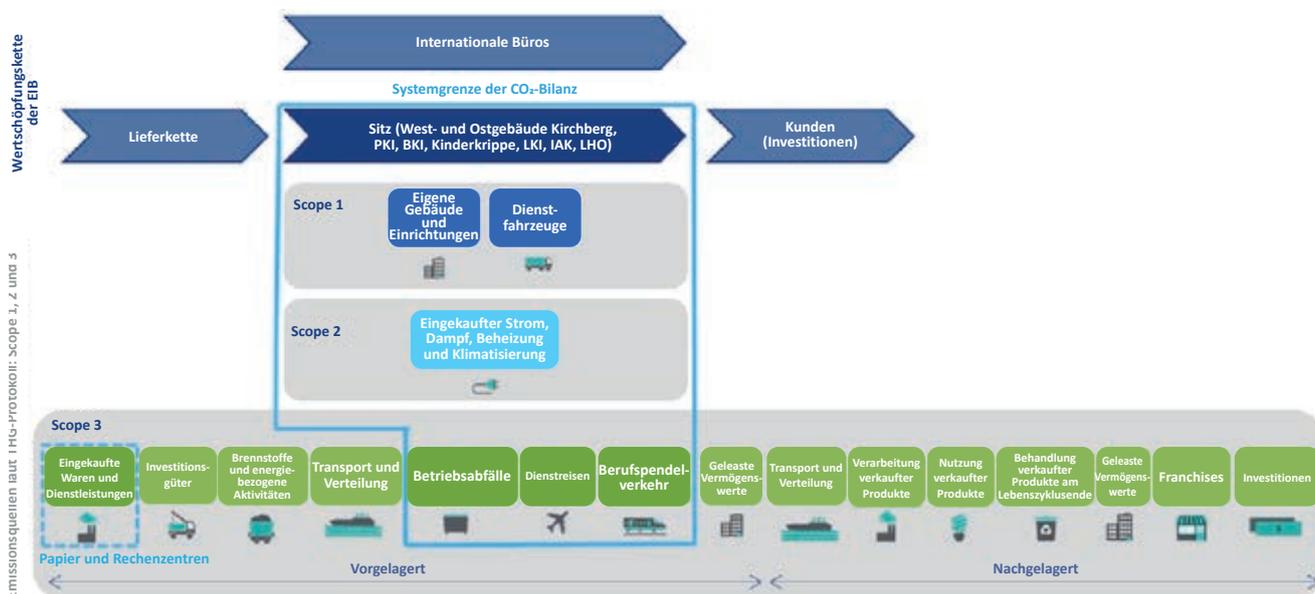


Abbildung 13: Organisatorische und operative Systemgrenze der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe

ANHANG II: METHODIK

Bei ihrer Analyse der CO₂-Bilanz 2022 folgt die EIB-Gruppe dem Treibhausgas-Protokoll (THG-Protokoll) des World Resources Institute, wie schon in ihrem 2018 eingeführten Ansatz. Das THG-Protokoll ist der meistgenutzte internationale Bilanzierungsstandard zur Ermittlung, Quantifizierung und Steuerung von Treibhausgasemissionen in Ländern, Städten und Unternehmen. Dieser internationale Standard gilt weltweit als Best Practice und wird von einem breiten Spektrum von Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors angewandt, darunter vielen Instituten im Bankensektor.

Zur Berechnung des Treibhausgasinventars haben wir alle relevanten Treibhausgasquellen ermittelt, Aktivitätsdaten der betreffenden Abteilungen in der Gruppe gesammelt und die Emissionsfaktoren angewandt, bezogen auf jede Quelle. Aus diesen Daten wurde die Gesamt-CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe erstellt. Weitere Einzelheiten zu diesem Verfahren enthalten die folgenden Abschnitte.

Emissionsquellen und Aktivitätsdaten

Scope	Emissionsquelle	Einheiten	Erhebung
Scope 1	Eigene Fahrzeuge	km	Monatlich nach Fahrzeug
	Erdgas zum Heizen	kWh	Monatlich nach Standort
Scope 2	Eingekaufter Strom	kWh	Monatlich nach Standort
	Eingekaufter Dampf	kWh	Monatlich nach Standort
Scope 3	Dienstreisen: Flüge ¹⁷	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Dienstreisen: Bahn	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Berufspendelverkehr	VZÄ ¹⁸	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell
	Kurierdienste	Sendungen	Vierteljährliche Zahlen
	Wasser	MI	Monatlich nach Standort
	Abfall	kg	Monatlich nach Standort, Art, Entsorgungsmethode
	Papier	Menge ¹⁹	Monatlich nach Größe und Art
	Rechenzentren	kWh	Monatlich nach Rechenzentrum
	Mietwagen (seit 2016)	km	Kilometer nach zwei Jahren und Verbrauch nach Anbieter
	Telearbeit	VZÄ	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell
	Hotelaufenthalte	Übernachtungen	Monatlich nach Land

Tabelle 4: Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe

Aktivitätsdaten sind eine Größe zur quantitativen Erfassung von Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen erzeugen. Tabelle 4 zeigt die Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe pro Emissionsquelle. Dabei handelt es sich vor allem um Primärdaten, die angeben, wie viel Strom eingekauft oder wie viele Flugkilometer zurückgelegt wurden. Daten aus dem Pendelverkehr und der Telearbeit wurden hingegen anhand eines Schätzmodells berechnet.

Die Aktivitätsdaten werden, wie im Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) verlangt, auch als Indikatoren der Umweltwirkung genutzt.

17. Bei Flugreisen wurden für die „internationalen“ und die „Langstreckenflüge“ im vierten Quartal 2022 andere Emissionsfaktoren verwendet als in den Vorquartalen 2022. Im vierten Quartal 2022 war der Emissionsfaktor für „internationale“ Flüge etwas niedriger (5 %) als in den Vorquartalen, während für „Langstreckenflüge“ in Einklang mit den Best Practices des THG-Protokolls ein konservativerer Emissionsfaktor verwendet wurde.

18. Die Modellrechnung beruht auf dem Anteil der VZÄ bei der EIB-Gruppe. Weitere Informationen dazu im Abschnitt „Berechnung des Emissionsinventars“.

19. Die Menge wird auf zweierlei Art gemessen: nach der Zahl der (auf Druckern der EIB-Gruppe) ausgedruckten Blätter und nach der (von der EIB bestellten) Papiermenge in Kilogramm. Weitere Informationen dazu im Abschnitt „Emissionsfaktoren“.

Emissionsfaktoren

Ein Emissionsfaktor wird berechnet als das Verhältnis der Treibhausgasemissionen zu einer bestimmten Aktivität an einer Emissionsquelle. Emissionsfaktoren dienen dazu, Aktivitätsdaten in CO₂-Emissionen umzurechnen. Wie in den Vorjahresberichten stellen die Emissionsfaktoren nach Möglichkeit ein Kohlendioxidäquivalent (CO₂e) dar. Emissionsfaktoren rechnen die Wirkung jedes der sechs im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase – Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluoride (SF₆) – in Tonnen CO₂-Äquivalente um. Dabei wird ihr GWP-Wert (Treibhauspotenzial) zugrunde gelegt. Der GWP-Wert gibt an, wie viel Wärme ein bestimmtes Gas über einen bestimmten Zeitraum in die Atmosphäre abgibt. Als Grundlage dient ein vom Weltklimarat (IPCC) bestimmter GWP-Koeffizient von 100 Jahren. Alle Emissionsfaktoren für Scope-3-Brennstoffemissionen enthalten Emissionen aus direkter Verbrennung sowie vorgelagerte Emissionen, die bei der Brennstoffherstellung (Förderung, Extraktion und Transport) entstehen.

Die Emissionen durch Papierverbrauch werden nach dem Papiergewicht berechnet. Die Daten der lokalen Drucker weisen die Zahl der gedruckten oder kopierten Seiten nach Papiergröße aus; diese Daten werden in verschiedene Kategorien von Papier unterteilt, damit das jeweilige Papiergewicht abgeleitet werden kann. Papierdaten vom Kopierzentrum werden nach Gesamtblattzahl und Papiergröße gemeldet. Daraus lässt sich das Papiergewicht ermitteln. Das Gesamtpapiergewicht wird mit einem Emissionsfaktor multipliziert und in einen Gesamtwert für Treibhausgasemissionen umgerechnet.

Emissionsquelle	Emissionsfaktor 2022	Veränderung ggü. 2021	Datenquelle
Erdgas	0,183 kg CO ₂ e/kWh	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022
Eigene Fahrzeuge	0 (für Elektrofahrzeuge) bis 0,182 kg CO ₂ e/km	-	EIB-Gruppe
Strom			Internationale Energieagentur (IEA) 2021
Eingekaufter Dampf	0,019 kg CO ₂ e/kWh (brutto, ohne LKI) 0,019 kg CO ₂ e/kWh (LKI)	-56 % -71 %	Stadt Luxemburg
Dienstreisen: Flüge	0,141 bis 0,591 kg CO ₂ e/Personenkilometer	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022
Dienstreisen: Bahn	0,0355 kg CO ₂ e/Personenkilometer (national) 0,0045 kg CO ₂ e/Personenkilometer (international)	- -	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Ausgelagerter Kleinbusverkehr	2,65 kg CO ₂ e/Liter	-5 %	EIB-Gruppe
Berufspendelverkehr	0,1701 kg CO ₂ e/km (Pkw) 0,0965 kg CO ₂ e/km (Bus) 0,0355 kg CO ₂ e/km (Bahn) 0,0281 kg CO ₂ e/km (Stadtbahn und Straßenbahn)	-0,47 % -5,64 % - -	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022
Kurierdienste	5,473 kg CO ₂ e/Sendung	13,3 %	DHL GoGreen 2022
Wasser	0,421 kg CO ₂ e/m ³	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Abfall	21,29 kg CO ₂ e/Tonne 8,95 kg CO ₂ e/Tonne (Recycling organischer Abfälle) 0,989 kg CO ₂ e/Tonne (Metallrecycling)	- - -	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022
Papier	739,4 kg CO ₂ e/Tonne	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022
Hotelaufenthalte	4,7 bis 152,2 kg CO ₂ e/Übernachtung	-18 % (Durchschnitt)	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022

Tabelle 5: Jährliche Veränderung der Emissionsfaktoren nach Quellen

Berechnung des Emissionsinventars

Es wurde ein Treibhausgasinventar nach Quellen errechnet, indem die Emissionsfaktoren auf relevante Aktivitätsdaten angewendet und die Ergebnisse aggregiert wurden, um daraus die absolute CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe zu ermitteln. Anhand der Beschäftigtenzahlen wurde auch ein relativer Fußabdruck errechnet. 2014 wurde die Methodik für die Berechnung der Beschäftigtenzahlen von der Gesamtzahl der vertraglichen Beschäftigten auf die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgestellt. Seit 2019 weisen wir nicht nur die aggregierten Ergebnisse nach Scope gemäß THG-Protokoll aus, sondern unterscheiden auch zwischen „Mobilitätsemissionen“ und „Gebäudeemissionen“, um ihren jeweiligen Beitrag zu den Gesamtemissionen darzustellen.

Methodik Telearbeit

Die Methodik zur Berechnung der Emissionen durch Telearbeit wird in den folgenden Abschnitten kurz erläutert. Eine ausführliche Beschreibung enthält das [Whitepaper](#).

Zur Berechnung der Emissionen durch Telearbeit wird der gesamte Energieverbrauch aus der Büroausstattung (von der EIB-Gruppe für die Telearbeit bereitgestellte Ausstattung) und der Beheizung/Klimatisierung zu Hause eingerechnet, die bei der Arbeit im Büro nicht erforderlich gewesen wäre. Dieser Verbrauch gilt als zusätzliche Energie. Für alle betrachteten Elemente wurde ein Ausgangswert ermittelt. Den Ausgangswert für die Berechnung der Büroausstattung bilden alle Beschäftigten, die nach der genannten Schätzmethode telearbeiten. Als Ausgangswert für die Beheizung (z. B. mit Erdgas, Strom oder anderen Brennstoffen) und Klimatisierung (z. B. regional abhängige Nutzung von Klimaanlage) gilt der typische Energiebedarf für die Beheizung und Klimatisierung einer Wohnung oder eines Hauses für das betreffende Land.

Bei der Berechnung der Emissionen durch Telearbeit müssen die Stunden bestimmt werden, für die zusätzliche Energie einzurechnen ist. Zugrunde gelegt wurde eine 40-Stunden-Woche von fünf Tagen (acht Stunden pro Tag). Von den so errechneten Arbeitsstunden wurde ein Jahresurlaubsanspruch von 28 Tagen (vier Wochen) abgezogen.

Emissionen aus dem Pendelverkehr

Da sich die sozialen Beschränkungen während der Pandemie erheblich auf die Berechnung der Pendelemissionen auswirkten, die bis dato anhand der Anzahl der Autostellplätze erfolgte, wurde die Methodik 2020 umgestellt.

Um die von den Beschäftigten jährlich mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurückgelegte Strecke zu berechnen, zieht das Tool zur Berechnung der Pendelemissionen die Zahl der VZÄ der EIB-Gruppe heran. Die Annahmen zum Anteil der Fahrten mit Auto, Bus, Bahn, Straßen- oder U-Bahn beruhen auf den Verkehrsdaten der Europäischen Kommission. Die Gesamtemissionen wurden dann anhand des jeweiligen Emissionsfaktors pro Verkehrsmittel berechnet.

Emissionen der für die Telearbeit genutzten Büroausstattung der Bank: Ausgangswert

Grundlage für die nach dieser Methodik berücksichtigte Ausstattung war die typische Büroausstattung, die von der Bank für die Telearbeit zur Verfügung gestellt wurde. In die Berechnung des Ausgangswerts für die Emissionen von Büroausstattung muss der Stromverbrauch von Laptops, Zweitbildschirmen, Druckern und Beleuchtung aufgenommen werden. Allerdings variiert der Stromverbrauch dieser Geräte mitunter ziemlich stark. Für den Stromverbrauch am Arbeitsplatz verwendeten wir eine durchschnittliche Leistungslast pro Schreibtisch „in Betrieb“ von 140 Watt nach Maßgabe von *Guide F: Energy efficiency in buildings (2012)* der Chartered Institution of Building Services Engineers. Bei der Beleuchtung während der Telearbeit setzten wir eine Toleranz von 10 Watt im Jahr an.

Anschließend wurde auf Basis dieser Annahmen der gesamte Stromverbrauch für die Büroausstattung nach den folgenden Gleichungen bestimmt:

- $140 \text{ W} \times \text{Anzahl der Telearbeits-VZÄ} \times \text{Arbeitsstunden pro Kalendermonat} / 1\,000 = \text{Arbeitsplatz kWh}$
- $10 \text{ W} \times \text{Anzahl der Telearbeits-VZÄ} \times \text{Arbeitsstunden pro Kalendermonat} / 1\,000 = \text{Beleuchtung kWh}$
- $\text{Arbeitsplatz kWh} + \text{Beleuchtung kWh} = \text{Bürostrom insgesamt}$

Das Ergebnis der Berechnung des gesamten Stromverbrauchs wurde mit Emissionsfaktoren multipliziert, die den durchschnittlichen Faktoren des Netzes des jeweiligen Landes entsprechen, in Einklang mit der standortbasierten Methodik zur Berechnung der Emissionen.

Emissionen der Heizenergie: Ausgangswert

Bei der Berechnung des Ausgangswerts für Emissionen der Heizenergie geht das Berechnungstool für Telearbeit davon aus, dass im Allgemeinen nicht nur ein kleiner Arbeitsbereich beheizt werden kann, sondern in der Zeit, die während der Heizperiode zu Hause verbracht wird, die gesamte Heizungsanlage in Betrieb sein muss.

Unter Verwendung der von der britischen Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt (Ofgem) genannten üblichen Inlandsverbrauchswerte (2020 aktualisiert) erwarten wir einen zuverlässigen „mittleren“ Gasverbrauch von 12 000 kWh pro Jahr im Inland, wovon 77 % auf die Beheizung entfallen. Außerdem gingen wir von durchschnittlich 10 Heizstunden pro Tag aus, wie von britischen Energieversorgern angenommen. Die Berechnung des Heizbedarfs bezieht sich ausschließlich auf die auf der Nordhalbkugel übliche Heizperiode von Oktober bis März (sechs Monate/182 Tage). Den Heizbedarf haben wir anhand eines monatlichen Berechnungsmodells ermittelt:

- $182 \text{ Tage} \times 10 \text{ Stunden Beheizung} = 1\,820 \text{ Stunden}$
- $(12\,000 \text{ kWh} \times 77\%) / 1\,820 \text{ Stunden} = \text{ca. } 5 \text{ kWh pro Stunde}$

Auf Basis dieser 5 kWh pro Stunde konnten wir die zusätzliche Heizenergie anhand folgender Formel berechnen:

- $160 \text{ Arbeitsstunden pro Kalendermonat} \times 5 \text{ kWh} = 800 \text{ kWh zusätzlicher Wärmeverbrauch pro Telearbeits-VZÄ pro Heizmonat}$
- $800 \text{ kWh} \times (\text{VZÄ} \times \text{Telearbeit \%}) = \text{gesamter zusätzlicher Gasverbrauch pro Heizmonat}$

Das Ergebnis der Berechnung der gesamten Heizenergie kann in Einklang mit einem üblichen Heizenergieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert werden, um die Emissionen zu bestimmen.

Datenqualität und Vollständigkeit

Scope	Emissionsquelle	Aktivitätsdaten	Zugrunde gelegte Annahmen
Scope 1	Eigene Fahrzeuge	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
	Erdgas	Primärdaten	-
Scope 2	Eingekaufter Strom	Primärdaten	-
	Eingekaufter Dampf	Primärdaten	-
Scope 3	Dienstreisen: Flüge	Primärdaten	-
	Dienstreisen: Bahn	Primärdaten	-
	Ausgelagerter Kleinbusverkehr	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
	Berufspendelverkehr	Modelliert mit dem EcoAct-Tool für Telearbeit und Pendelverkehr	Durchschnittliche Entfernung pro Tag = 35 km × 220 Arbeitstage pro Jahr
	Kurierdienste	Primärdaten	-
	Wasser	Primärdaten	-
	Abfall	Primärdaten	Alle allgemeinen Abfälle werden mit Wärmerückgewinnung verbrannt
	Papier	Primärdaten	Lokale Druckerdaten geben die Anzahl der gedruckten Seiten und nicht die Blattzahl wieder. Seit 2019 sind anteilig auch einseitige und doppelseitige Drucke enthalten
	Rechenzentren	Primärdaten	-
	Mietwagen (neu)	Primärdaten	Datenqualität unterscheidet sich nach Anbieter

■ **Befriedigend:** Könnte verbessert werden ■ **Gut:** Keine Änderung notwendig

Tabelle 6: Datenqualität und Annahmen nach Quelle

Auswirkung methodischer Änderungen

Seit Beginn der Berichterstattung über die Emissionen im Jahr 2007 haben methodische Änderungen nur zu geringfügigen Abweichungen geführt. Zur besseren Lesbarkeit geben wir nachfolgend einen Überblick über die methodischen Änderungen seit 2010.

Scope	Emissionsquelle	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	
Scope 1	Erdgas														
	Dienstwagen														
Scope 2	Strom ²⁰														
	Eingekaufter Dampf														
Scope 3	Flugreisen ²¹														
	Bahnreisen														
	Kleinbusverkehr ²²														
	Pendelverkehr ²³														
	Kurierdienste ²⁴ (seit 2013)														
	Mietwagen ²⁵ (seit 2016)														
	Wasser ²⁶ (seit 2013)														
	Abfall														
	Papier ²⁷														
	Rechenzentren (seit 2014) ²⁸														

■ Bruttoemissionen verringert ■ Bruttoemissionen erhöht

Tabelle 7: Auswirkungen methodischer Änderungen der EIB-Gruppe auf die Bruttoemissionen nach Quelle

20. Der Emissionsfaktor der IEA, der verwendet wurde, berücksichtigt keine Anpassungen entsprechend der Handelsstufe, sodass die Schätzung unter dem tatsächlichen Wert liegt. Diese methodische Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Nettoemissionen der EIB-Gruppe.
21. Die Verwendung internationaler Flugemissionsfaktoren der britischen Behörde für Umwelt, Ernährung und den ländlichen Raum (Defra) im Jahr 2016 führte zu einem leichten Anstieg der in dem Jahr ausgewiesenen Emissionen. 2017 wurden die Flugemissionsfaktoren noch genauer nach Ursprungs- und Zielort – nach/aus dem Vereinigten Königreich (UK) oder nach/aus dem sonstigen Ausland – aufgeschlüsselt.
22. Aufgrund der Aufnahme der Fahrzeugemissionen für die Hauspostverteilung kam es zu einem leichten Anstieg der Emissionen durch Kleinbusse. Alte Dieselfahrzeuge werden seit Ende 2022 durch Elektrofahrzeuge ersetzt und gelten deshalb netto als emissionsfrei.
23. Die Emissionen aus dem Pendelverkehr umfassen die Emissionen aus der Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel sowie aus der Arbeit der Beschäftigten der EIB-Gruppe im Büro und in Telearbeit (vor allem 2020 und 2021 bedingt durch die Pandemie). Trotz niedrigerer telearbeitsbedingter Emissionen sind die Emissionen aus dem Pendelverkehr 2022 insgesamt gestiegen. Die Emissionen durch Telearbeit gingen zwischen 2021 und 2022 nicht wesentlich zurück, weil 2022 deutlich mehr Beschäftigte einbezogen wurden.
24. Durch die Einbeziehung von Kuriersendungen haben sich die Bruttoemissionen der EIB-Gruppe seit 2013 jährlich um etwa 70 Tonnen CO₂-Äquivalente erhöht, obwohl Kurieremissionen kompensiert werden und daher netto als emissionsfrei gelten.
25. 2016 wurden erstmals Emissionen von Mietfahrzeugen ausgewiesen, die die Nettoemissionen der EIB-Gruppe um 92 Tonnen CO₂-Äquivalente (0,5 % der gesamten CO₂-Bilanz) erhöhten. 2017 wurde die Datenqualität durch die Verwendung von Daten zur zurückgelegten Strecke anstelle von Kostendaten verbessert.
26. Infolge der Berücksichtigung von Wasseremissionen seit 2013 lagen die Nettoemissionen der EIB-Gruppe jährlich um etwa 50 Tonnen CO₂-Äquivalente höher als die Basiswerte.
27. Da 2016 Papiersorten und -größen einbezogen wurden, mussten die Emissionen früherer Jahre neu ausgewiesen werden. Durch eine bessere Berücksichtigung von ein- und beidseitigem Druck konnten wir außerdem die Berechnungsmethodik für das zwischen 2016 und 2019 ausgewiesene Papier verbessern und 2019 eine ganzheitliche Aktualisierung vorlegen.
28. Beim Strom hätte eine Berechnung der Emissionen aus Rechenzentren mit IEA-Faktoren anstelle des Defra-Faktors im Jahr 2015 um 88 Tonnen CO₂-Äquivalente niedrigere Emissionen ergeben als die ausgewiesenen 405 Tonnen.

Ausnahmen

Bei den Außenbüros der EIB-Gruppe wurden nur (über das zentrale System gebuchte) Flugreisen in die Berichterstattung einbezogen. Da die erforderlichen Daten fehlen, sind alle anderen Emissionsquellen dieser Büros derzeit ausgenommen. In den Folgeberichts Jahren wird weiter daran gearbeitet, die Umweltauswirkungen der internationalen Büros zu messen. Gefährliche Abfälle, Bauabfälle und Elektro- und Elektronik-Altgeräte sind ebenfalls nicht enthalten, weil diese Abfallströme in Kubikmetern (m³) oder anderen Maßeinheiten und nicht nach Gewicht (kg) erfasst werden, wie es zur Berechnung der Emissionen notwendig wäre. Die Emissionen aus diesen Abfallströmen dürften sehr gering sein, weil der Gesamtabfall nur 0,2 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks ausmacht. Auch Hotelaufenthalte sind nicht in der CO₂-Bilanz 2022 der EIB enthalten, weil sie nicht in der CO₂-Bilanz des Basisjahrs erfasst wurden.

Die EIB-Gruppe ist bestrebt, die Qualität der ausgewiesenen Daten, wo immer dies möglich ist, kontinuierlich zu verbessern. Sie wird ihre Methodiken weiter ausdifferenzieren, um die Reichweite und Transparenz der Offenlegung ihrer Umweltleistung zu erhöhen.

ANHANG III: GRI-STANDARDINDIKATOREN

GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Als Folge von Einsparungen und Effizienzsteigerungen konnte der Energieverbrauch gesenkt werden: Seit 2018 ist die Menge der von der EIB-Gruppe pro Beschäftigtem eingekauften Brennstoffe und Energie um 21,0 % zurückgegangen (siehe Tabelle 8).

Energiequelle	2022	2018	Differenz (MWh)	Veränderung in %
Erdgas (MWh)	19	130	-111	-85,8 %
Strom (MWh)	17 355	20 240	-2 885	-14,3 %
Dampf (MWh)	14 431	14 673	-534	-1,6 %
Insgesamt (MWh)	31 805	35 044	-3 239	-9,2 %
Anzahl der Beschäftigten	4 475	3 896	+579	+14,9 %
Energie pro Beschäftigtem (kWh)	7 107	8 995	-1 888	-21 %

Tabelle 8: Energieverbrauch pro Beschäftigtem

Die EIB-Gruppe nimmt in den von ihr genutzten Gebäuden weiterhin technische Optimierungen vor, um Energieverschwendung zu minimieren:

- Regulierung und Verteilung von Heiz- und Kühlsystemen (durch laufende Anpassung an den Bedarf)
- Beleuchtungsmanagement
- Belüftungssteuerung
- Erhalt des Gütesiegels *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* für das EKI- und WKI-Gebäude (seit 2007)
- Initiativen zur Senkung von CO₂-Emissionen („Green IT“) in den Rechenzentren der Gruppe
- Einstellung der Innentemperatur der Büros in allen Gebäuden auf 21 °C (vgl. Fallstudie in Abschnitt 2).

GRI 305: Verringerung von Treibhausgasemissionen

Zusätzlich zu den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Energiesparmaßnahmen setzt die EIB-Gruppe ihre Initiativen zur weiteren Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen fort.

Die EIB-Gruppe strebt eine CO₂-neutrale Energieversorgung an und hat von ihrem Stromversorger Leo S.A. 100 % erneuerbaren Strom (Wasserkraft und Wind) bezogen.

GRI 306: Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

Die EIB-Gruppe entsorgt ihren Abfall über die luxemburgischen Kommunalbehörden. Der Abfall wird hausintern so weit wie möglich getrennt, damit er recycelt werden kann. Ungetrennter Abfall wird im Rahmen der Wärmerückgewinnung verbrannt. Tabelle 9 enthält Angaben zu den Abfallmengen für jede offizielle Kategorie.

Das luxemburgische grüne Qualitätslabel *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* wurde der Bank erstmals 2007 für ihre interne Abfallverwertung verliehen und seitdem jährlich für das EKI- und das WKI-Gebäude auf dem Kirchberg erneuert. Das Label wird nach folgenden Kriterien vergeben:

- Motivation aller Beteiligten
- Umsetzung aller Abfallvermeidungsmaßnahmen
- sichtbare und zugängliche Sammelstationen
- sichere und umweltgerechte Lagerung
- sortenreine Abfallsammlung
- hochwertige und transparente Abfallverwertung und -entsorgung
- umweltbewusstes Management

Das Label *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* ist nach der internationalen Norm ISO 14024:2000 zertifiziert. Das Zertifikat bestätigt, dass sich die Prüfer von der Einhaltung der Kontrollverfahren und Anforderungen überzeugt haben. Das Abfallmanagement in zertifizierten Unternehmen erfüllt somit die Anforderungen von ISO 14024.

Tabelle 9 zeigt die Abfallaufschlüsselung in der EIB-Gruppe 2022 in Einklang mit dem Europäischen Abfallkatalog gemäß Entscheidung der Kommission 2000/532/EG vom 3. Mai 2000.

Abfall-schlüssel (CED-Code) ²⁹	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	2 215	758	125	98	0	-	-	-	-	-
07 01 04*	Andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	300	383	632	606	499	162	-	-	203	k. A.
08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	1 996	582	1 775	12 517	818	12 270	6 569	-	4 800	5 700

29. Europäischer Abfallkatalog.

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
11 01 07*	Alkalische Beizlösungen	0	50	0	20	0	-	-	-	-	-
13 02 08*	Andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	0	0	0	0	116	-	19	-	29	61
13 05 07*	Öliges Wasser aus Öl-/ Wasserabscheidern	0	0	5 080	0	2 660	0	0	0	0	-
14 06 03*	Andere Lösemittel und Lösemittelgemische	0	0	0	253	52	0	0	0	0	-
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe	17 752	11 078	10 809	27 469	45 312	44 849	33 115	23 740	22 847	80 076
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	2 648	2 023	1 996	4 087	5 462	4 194	2 573	1 358	1 721	1 335
15 01 04	Verpackungen aus Metall	152	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 01 05	Verbundverpackungen	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 01 03	Verpackungen aus Holz	2 897	1 295	1 458	1 580	1 577	2 405	-	-	-	-
15 01 06	Gemischte Verpackungen	0	-	0	0	0	-	-	322	233	5 967
15 01 07	Verpackungen aus Glas	10 806	5 239	4 830	16 120	15 035	14 765	18 812	26 875	62 250	38 897
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	768	446	385	934	1 212	926	542	-	532	917
15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	871	954	1 013	1 042	1 030	1 030	34	-	96	1 363
15 02 03	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	815	1 734	1 714	1 064	191	395	218	-	404	k. A.

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	0	-	-	0	0	-	-	-	-	-
16 01 18	Nichteisenmetalle	86	667	0	0	114	0	0	0	0	-
16 01 20	Glas	0	-	0	0	1	0	9	527	67	-
16 02 14	Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	512	321	0	88	0	19	652	728	-	215
16 02 15*	Aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile	0	-	0	0	0	0	0	0	80	-
16 02 16	Aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	0	-	0	30	208	140	-	-	-	-
16 05 04*	Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	64	48	72	335	174	141	-	-	-	-
16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	33	216	14	433	66	0	0	0	0	-
16 06 01*	Bleibatterien	70	115	790	0	0	-	459	63	55	145
16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	0	-	0	0	30	-	52	-	60	k. A.
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	1 991	3 187	3 446	4 349	3 161	1 602	-	-	-	-
17 02 01	Holz	26 524	40 232	758	977	8 082	42	-	-	-	-
17 02 03	Kunststoff	190	262	79	43	78	38	-	-	-	-
17 04 05	Eisen und Stahl	2 280	-	0	0	0	-	529	-	1 510	8 m ³
17 04 07	Gemischte Metalle	0	-	0	0	0	47	-	-	-	-

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	5	335	18	32	90	34	25	37	21	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	0	-	0	0	0	20	1 212	-	-	9
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	476	560	233	536	94	57	1 813	2 886	3 168	1 891
17 06 05*	Asbesthaltige Baustoffe	0	1 200	0	0	0	0	6	0	0	
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	kg	-	0	0	36	23	-	-	-	-
17 09 03*	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	0	-	0	0	0	-	-	-	-	-
17 09 04	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	52 690	57 401	26 260	58 720	65 140	9 020	13 723	3 379	1 659	5 097
18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	0	-	18	0	0	50	50	-	5	k. A.
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	4 820	16 040	23 000	104 000	97 120	0	0	0	0	
19 09 06	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	0	-	0	72	0					
19 12 01	Papier und Pappe	0	-	0	0	0	32	-	-	-	-

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
19 12 04	Kunststoff und Gummi	0	-	0	0	0	20	-	-	-	-
20 01 01	Papier und Pappe	95 480	56 291	51 608	92 055	252 868	153 312	212 683	145 505	96 950	84 165
20 01 08	Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	75 833	79 048	115 883	441 016	414 657	314 860	246 830	283 750	232 400	181 700
20 01 13*	Lösemittel	0	-	0	0	0	-	8	-	24	k. A.
20 01 14*	Säuren	0	-	0	0	0	0	21	0	0	
20 01 15*	Laugen	0	-	0	0	0	0	35	30	0	
20 01 19*	Pestizide	0	-	0	0	0	-	-	-	-	-
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	373	222	207	213	117	206	-	-	-	-
20 01 23*	Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlen- wasserstoffe enthalten	0	-	0	0	32	0	0	0	0	
20 01 25	Speiseöle und Fette	2 359	1 417	659	3 191	4 726	1 870	345	2 390	2 040	2 170
20 01 28	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	0	-	0	0	0	0	114	74	49	
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	368	1 238	398	521	265	1 310	197	-	407	437
20 01 34	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	0	-	0	0	0	0	0	119	0	
20 01 35*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	1 093	5 990	42	89	38	-	156	396	516	k. A.

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
20 01 36	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	1 492	2 004	314	0	800	200	-	-	-	-
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	1 686	1 872	1 364	2 166	4 788	260	-	70	180	k. A.
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	0	-	0	0	300	519	-	-	-	-
20 01 39	Kunststoffe	8 173	3 892	2 169	2 652	4 839	3 574	2 920	2 164	2 408	1 554
20 01 40	Metalle	3 668	7 300	1 863	2 486	2 488	1 563	2 259	2 103	2 118	1 893
20 01 99	Sonstige Fraktionen a. n. g.	4 920	4 320	3 577	9 030	8 657	6 145	-	-	-	-
20 02 01	Biologisch abbaubare Abfälle	40 000	56 000	28 000	19 000	0	16 380	23 200	50	100	k. A.
20 03 01	Gemischte Siedlungsabfälle	120 277	135 915	80 349	194 957	208 004	153 808	169 183	214 331	331 900	137 550
20 03 07	Sperrmüll	2 682	6 745	1 470	2 071	0					
Sonstige	Aufgrund von Änderungen der Abfallmengen durch Anpassungen am Jahresende bestehen geringfügige Abweichungen zwischen den endgültigen GRI-Kategorien und den CO ₂ -Werten für Abfälle, dargestellt in dieser Kategorie	207	34 422	11 970	125 850	-67 288	0	-15 670			

Tabelle 9: Abfall (in kg) der EIB-Gruppe nach Kategorie gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis, 2013–2022

Mit einem Sternchen (*) gekennzeichnete Abfälle gelten nach der Richtlinie 2008/98/EG als gefährliche Abfälle, es sei denn, es gilt Artikel 20 dieser Richtlinie. (k.A. = keine Angabe)

ANHANG IV: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

BKI – BHK-Gebäude

Kinderkrippe – Gebäude der Kinderkrippe

EKI – Ostgebäude

IAK – IAK-Gebäude

LHO – LightHouse One-Gebäude

LKI – BLB-Gebäude

PKI – Präsidentengebäude

WKI – Westgebäude



CO₂-Bilanz 2022

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische
Investitionsbank | Gruppe

pdf: ISBN 978-92-861-5576-5

DE 09/2023

2023-038